Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

105 (5.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644263

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 105. Oldenburg, Sonnabend, den 5. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Die Großjährigkeit des Kronprinzen.

* **Oldenburg**, 5. Mai.

Am morgigen Tage werden 18 Jahre verflossen sein seit dem 6. Mai des Jahres 1882, an dem die damalige Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen im potsdamer Marmorpalais von einem Prinzen glücklich entbunden wurde. Der folgende Tag war damals ein Sonntag, ein Frühlingstag wie heute, an dem die Natur in voller Blüte prangte. Gegen Mittag kam Kaiser Wilhelm I. aus Berlin nach Potsdam; an der glienicker Brücke erwartete ihn das Haupt der Stadt mit dem Rat, um dem Urgroßvater die Glückwünsche der Stadt darzubringen. Ein Sonntag war es auch, an dem im Juni der Prinz in Gegenwart einer großen Zahl fürstlicher Taufzeugen getauft wurde und die Namen Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst erhielt. Die heilige Handlung vollzog der Oberhofprediger D. Kögel, der zu seiner Taufrede den Text gewählt hatte: „So bleiben denn Glaube, Liebe, Hoffnung." Das an jenem 6. Mai geborene Kind ist zum Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen geworden, der unter der Obhut treusorgender Eltern zu einem mannhaften Jüngling herangewachsen ist. Der erste große Tag des Kronprinzen war der 6. Mai 1892, der Tag des Eintritts in die Armee, an dem sich zum ersten Mal auf der jungen Brust Stern und Band des höchsten preußischen Ordens vom Schwarzen Adler zeigten. Das 1. Garde-Regiment zu Fuß stand in Paradeaufstellung im Lustgarten zu Potsdam. Der Kaiser, gefolgt von den Prinzen des königlichen Hauses und dem Großherzog von Hessen, erschien mit dem Kronprinzen vor der Front des Regiments und hielt an den Oberst von Natzmer eine Ansprache, die mit dem Hinweis auf die Bedeutung dieses Tages begann, an dem der Kronprinz nach vollendetem zehnten Lebensjahre in die Armee eintrete. Sei der Kronprinz auch noch nicht in dem Alter, den militärischen Dienst thun zu können, so sei es doch von hoher Bedeutung, daß aus dem Regimente jene Gesetze der Disziplin und des Gehorsams ihm bekannt werden, die von jeher das Fundament der Armee gewesen. Mit Wehmut und Dankbarkeit, fuhr der Kaiser fort, gedenke er des Tages, wo er an derselben Stelle unter seinem Großvater und Vater der Armee übergeben worden sei. Mit einem Hoch auf den Prinzen schloß die Rede des Kaisers, die von dem Oberst v. Natzmer mit einem Dankeswort für die dem Regiment erwiesene Gnade beantwortet wurde. Nach einem Hoch auf den Kaiser zog der Kronprinz seinen Säbel, schritt auf den Führer der Leibkompagnie, Hauptmann von Plüskow, zu, salutierte, und trat damit bei der Leibkompagnie ein. Dann wurde der Unterricht des Prinzen fortgesetzt. Seine Lehrer waren damals der jetzige Hofprediger Keßler und Herr Girardin. In der Religion ist der Kronprinz mit seinem Bruder Eitel Fritz vom Hofprediger Frommel, dem Generalsuperintendenten Dryander und seit Herbst 1898 vom Garnisonpfarrer Goens unterrichtet worden. Professor Esternani war seit 1891. Oberlehrer Sachse seit 1893 Lehrer der beiden Prinzen, die zugleich am 22. Mai 1898 in der Friedenskirche zu Potsdam konfirmiert wurden und dann in die Kadettenanstalt nach Plön, wo sie schon unterrichtet wurden, zurückgingen. Am 22. April dieses Jahres legte der Kronprinz in Plön sein Abiturientenexamen ab. Seine erste größere Reise machte der Kronprinz im Jahre 1887, als er seine Eltern zu den Feierlichkeiten des Jubiläums der Königin Viktoria nach England begleitete. Offiziell als Vertreter des Kaisers erschien der Kronprinz zum ersten Mal am Neujahrstage 1899 bei der großen Paroleausgabe in Berlin, bei der er auch zum ersten Mal mit den gesamten Spitzen der Armee, sowie mit der Generalität und dem Offizierkorps der berliner Garnison dienstlich in unmittelbare Berührung trat.

Nun ist der Tag gekommen, an dem Kronprinz Wilhelm großjährig erklärt wird. Unter dem strahlendsten Glanz des kaiserlichen Hofes wird der Tag gefeiert werden. Umgeben von den Fürsten der deutschen Bundesstaaten und von Vertretern sämtlicher bedeutenden Reiche der Welt wird der deutsche Kronprinz großjährig erklärt werden und den Fahneneid ewiger Treue zum Vaterland ablegen. Das deutsche Volk aber, das, erfüllt von den schönsten Hoffnungen, auf seinen einstigen Kaiser blickt, begleitet den jungen Fürsten an diesem Feiertage mit den innigsten Segenswünschen: möge er wachsen und gedeihen seinem Volke zur Ehre, seinen kaiserlichen Eltern und dem verbündeten Fürsten zur Freude!

*

Von der Persönlichkeit des einstigen Erben der deutschen Kaiserkrone entwirft ein Mitarbeiter der münchener „Allg. Ztg." folgendes Bild:

Wenn wir in kurzen Zügen ein ungefähres Bild vom Wesen des deutschen Kronprinzen auf Grund von Aussagen ebenso glaubwürdiger wie wohlunterrichteter Personen zu entwerfen versuchen, so freuen wir uns, mit der Feststellung beginnen zu können, daß sein Auftreten frei ist von jeder Betonung des Bewußtseins seiner zukünftigen Stellung. Er kehrt weder im Verhältnis zu seinen Brüdern noch im Umgang mit irgend welchen minder bevorzugten Sterblichen den künftigen Herrscher hervor. Den Grundzug seines Wesens bildet eine ungezwungene vornehme Liebenswürdigkeit, und die Art seines Auftretens berührt durchweg sympathisch. Von den an der geistigen Ausbildung des Prinzen beteiligten Persönlichkeiten wird ihm übereinstimmend eine gute Auffassunggabe, Selbstbeherrschung und schnelles Zurechtfinden in gegebenen Verhältnissen nachgerühmt. Die Kenntnisse des Prinzen gehen über das Durchschnittsmaß der wissenschaftlichen Vorbildung gleichaltriger Gymnasialabiturienten erheblich hinaus. Es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß es wesentlich auf den Einfluß des Kaisers selbst zurückzuführen gewesen ist, wenn der Rat der Erzieher des Kronprinzen zur Anerkennung gelangte, die wissenschaftliche Vorbildung, die ihm und seinen ihm im Alter am nächsten stehenden Brüdern zu teil werden sollte, nicht in Potsdam, resp. Berlin ihrem Abschluß entgegenzuführen, wo das Maß der zuträglichen Zerstreuungen schwer zu kontrollieren gewesen wäre, sondern in Plön, wo sich viel eher die Möglichkeit bot, die für die Erholung zu bestimmende Zeit in richtigen Einklang zu bringen mit den nicht geringen Anforderungen des Unterrichts. Denn in verhältnißmäßig kurzer Zeit mußte der Anschluß an die übliche Vorbildung zur Universität erreicht werden, die für den Kronprinzen sich nicht einfacher, sondern eher noch anspruchsvoller gestaltete als für andere Abiturienten. Der Kaiser, der wie von jeher auch während der ganzen plöner Ausbildungzeit des Kronprinzen den einschlägigen Erziehungfragen die ernsteste Aufmerksamkeit zuwendete, bewahrte den einmal von ihm gewählten Erziehern und Lehrern fortgesetzt sein Vertrauen und nahm an der ungestörten Durchführung des Unterrichts ein Interesse, dem die nach sachverständigem Urteil sehr günstig ausgefallenen Schlußergebnisse in erster Linie zu verdanken sind. Gesund an Leib und Seele, verspricht der Kronprinz auch in seiner ferneren Entwickelung um so mehr den Erwartungen derer, denen sein Wohl am Herzen liegt, insbesondere seiner kaiserlichen Eltern, seiner Verwandten und aller, die sich berufs- und pflichtmäßig mit der Unterstützung seines Studieneifers befassen, gerecht zu werden, als er in seinem Wesen schon jetzt etwas Reifes, in sich Gefestigtes erkennen läßt, etwas von dem „An sich halten können" der Hohenzollern, das namentlich bei seinem kaiserlichen Urgroßvater so überaus charakteristisch in die Erscheinung trat. Wie der junge Deutsche wird der Kronprinz zunächst ein Jahr lang Militärdienste thun und dann die Universität beziehen.

Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages haben sich in Berlin die fürstlichen Vertreter der Deutschland verbündeten oder befreundeten Staaten und die deutschen Fürsten, die der Großjährigkeitfeier beiwohnen werden, versammelt. Ueber die Ankunft des Kaisers von Oesterreich in Berlin berichten wir in einem besonderen Artikel. Der Kronprinz von Italien traf nachmittags um 5 Uhr in Berlin ein, empfangen vom Kaiser, dem Kronprinzen, den anderen kaiserlichen Prinzen, Prinzen Heinrich, den Mitgliedern der italienischen Botschaft und dem Ehrendienste. Prinz Christian von Schweden traf 5½ Uhr ein, von dem Prinzen Heinrich empfangen. Der Herzog von York traf 7 Uhr abends ein, vom Kaiser, dem Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich auf dem Bahnhof begrüßt.

Der „Reichsanz." meldet: Die Kaiserin Friedrich hat die Absicht, zur Feier der Großjährigkeiterklärung des Kronprinzen nach Berlin zu kommen, aufgeben müssen, da die Gesundheit Ihrer Majestät noch der Schonung bedarf.

Der Kaiser von Oesterreich in Berlin.

* **Berlin**, 4. Mai.

Mit der Ankunft des Kaisers Franz Josef von Oesterreich in Berlin ist heute die Reihe der Festlichkeiten, die die Großjährigkeiterklärung des Kronprinzen begleiten, eröffnet worden. Bei herrlichem Frühlingswetter prangte die Reichshauptstadt im Festschmuck. Einheimische und österreichisch-ungarische Fahnen wehen fast an allen Gebäuden. Eine frohgestimmte Menschenmenge durchwogt morgens die Hauptstraßen und staut sich namentlich am pariser Platze, die Einzugstraßen und ihre prächtige Ausschmückung besichtigend. Von den Linden mit dem Triumphbogen, wo die städtischen Behörden Kaiser Franz Josef begrüßen, bis zur Siegesallee und der Bellevuestraße drängt sich in bunter Reihenfolge eine unabsehbare Menschenmenge. Ein vornehmes Festkleid trägt die Bellevuestraße, besonders das Künstlerhaus, wo eine prachtvolle Dekoration angebracht ist, deren Mittelpunkt eine allegorische Darstellung „Huldigung der Künste vor Kaiser Franz Josef" mit einer Kolossalbüste des Kaisers ist. Der potsdamer Platz trägt reichen Flaggenschmuck, auch der potsdamer Bahnhof hat ein reiches Festgepränge angelegt. Eine zahlreiche Volksmasse, darunter viele Schulkinder, erwarten daselbst die Ankunft des verbündeten Monarchen.

Die Ankunft des Kaisers.

Um 10 Uhr traf der Kaiser von Oesterreich auf dem potsdamer Bahnhof ein. Bereits um 9 Uhr fanden sich auf dem Bahnhof die Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, ferner die Generalität, die Flügeladjutanten des Kaisers, Staatssekretär Graf v. Bülow, die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft und die hier lebenden österreichisch-ungarischen Reserveoffiziere ein. Gegen 9¾ Uhr traf Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Heinrich ein, während die kaiserlichen Prinzen bereits bei der aufgestellten Ehrenkompagnie sich eingereiht hatten. Während der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert bei ihrem Zuge sich befanden, hatten die Prinzen August Wilhelm und Oskar zu beiden Seiten der Fahne Plätze inne. Vor der Abfahrtrampe war die erste Eskadron der Garde du Corps aufgestellt. Kaiser Wilhelm, der Generalsuniform trug, begrüßte bei der Ankunft auf dem Bahnhofe die anwesenden Fürstlichkeiten und die Generalität und schritt darauf die Ehrenkompagnie ab. Als der Zug mit dem Kaiser Franz Josef einfuhr, erwartete Kaiser Wilhelm den erlauchten Gast in streng militärischer Haltung und salutierte. Die Regimentsmusik intonierte den Präsentiermarsch, die Fahnen senkten sich zum Gruß. Kaum hatte der Zug gehalten, als der Kaiser an den Wagen heranging. Die Begrüßung der beiden Monarchen trug einen außerordentlich herzlichen Charakter. Beide reichten sich die Hände und küßten sich wiederholt; dabei waren beide Majestäten entblößten Hauptes. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge begrüßte Kaiser Franz Josef die Generalität. Unter den Klängen der österreichischen Volkshymne wurde dann die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten. Mit dem Kronprinzen unterhielt sich Kaiser Franz Josef längere Zeit. Die Majestäten fuhren sodann in einem Galawagen unter Vorreiten des Polizeipräsidenten und eskortiert von einer Eskadron der Garde du Korps, durch die reichgeschmückte Bellevuestraße, Siegesallee, das Brandenburger Thor, die Linden nach dem königlichen Schlosse. Auf dem Pariser Platz begrüßten die städtischen Behörden den Kaiser Franz Josef.

Oberbürgermeister Kirschner begrüßte den Kaiser Franz Josef hier mit folgenden Worten: „Bei dem Eintritt Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät in die Hauptstadt des deutschen Reiches entbieten wir namens der Bürgerschaft ehrfurchtsvollsten und herzlichsten Willkommensgruß. Dieser Gruß gilt vor allem dem erhabenen Freunde des hohenzollernschen Fürstenhauses. Ein treuer Bundesgenosse der ersten drei Kaiser des neuerstandenen deutschen Reiches, erscheinen Ew. kaiserl. und kgl. Majestät heute in unserer Stadt, um die Feier der Großjährigkeiterklärung Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen durch Ew. Majestät Gegenwart zu einer besonders weihevollen zu gestalten, und die Bande, welche Ew. Majestät mit dem künftigen Träger der Hohenzollernkrone schon von dessen Taufeier verbinden, noch enger und fester zu knüpfen. Die Bürgerschaft dieser Stadt, seit Jahrhunderten gewöhnt, innigen Anteil zu nehmen an Freuden und Ehren ihres Fürstenhauses, dankt Ew. Majestät freudigen Herzens für diesen neuen Beweis kaiserlicher Huld und Gnade. Der Gruß gilt zum anderen dem mächtigen Herrscher der österreichisch-ungarischen Staaten, welche, dem deutschen Reiche benachbart und befreundet, mit ihm durch vielfache gemeinsame wirtschaftliche und geistige Interessen eng verbunden sind. Der Gruß gilt nicht zum letzten dem ehrwürdigen Friedensfürsten, welcher seit Jahrzehnten in treuer Bundesgenossenschaft mit dem Deutschen Kaiser rastlos, eifrig und erfolgreich bemüht ist, den eigenen Völkern und, soweit möglich, den Völkern des Erdreichs die Segnungen des Friedens zu erhalten, ihnen den friedlichen Wettbewerb in dem Streben nach ihrer eigenen Wohlfahrt wie nach den höchsten Gütern der Menschheit zu ermöglichen. Reich gesegnet seien die Stunden, die Ew. kaiserl. und königl. Majestät in dieser Stadt verbringen, reich gesegnet für die Fürsten, reich gesegnet für die Völker!"

Kaiser Franz Josef erwiderte: „Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister, für die herzliche Begrüßung und bin hoch erfreut über den prächtigen Empfang, den Mir die Stadt Berlin durch ihre Vertreter bereitet hat. Ich sehe darin einen neuen Beweis, daß die unverbrüchliche Freundschaft, die Mich mit Ihrem erhabenen Herrscher vereint, auch hier wie bei uns in der Bevölkerung vollen Widerhall findet. Ich bitte Sie, der Bürgerschaft der Reichshauptstadt Meinen herzlichen Dank und Gruß zu entbieten."

Darauf traten nun die Ehrenjungfrauen vor, um

Landesbibliothek Oldenburg

dem Kaiser einen Blumenstrauß zu überreichen. Sobald die Damen sich dem Wagen näherten, stiegen beide Kaiser aus und traten auf die Ehrenjungfrauen zu. Die Tochter des Oberbürgermeisters Kirschner sprach dabei folgendes, von Ernst v. Wildenbruch verfaßtes Gedicht:

„Durch unserer Thore hochgebaute Hallen
Ziehst, hoher Herr, gebietend Du herein,
Laß einen zweiten Willkomm' Dir gefallen.
In unsere Herzen, lieber Herr, tritt ein!
Wir möchten Dir ein Wort, ein ein'ges sagen,
Das man nicht laut, nur leise sagen darf:
Daß Lust und Leid, was jemals Du getragen,
Den Wiederhall in unsere Herzen warf.
Doch weil die Herzen schweigen, wenn sie lieben,
So sei die stumme Blume unser Mund,
Du kommst zu uns, und wir sind Dein geblieben,
Der Frühling Gottes segnet diesen Bund."

Wiederum dankte der Kaiser herzlich, und die Wagen setzten sich dann in Bewegung, während das Bläserkorps „Deutschland, Deutschland über alles" blies. Als die Majestäten das Denkmal Friedrichs des Großen passierten, gab die Salutbatterie den ersten Schuß ab. Vor dem Hauptportal des Schlosses nahmen die Majestäten Aufstellung und ließen die als Ehrenwache aufgestellten Truppen vorbeimarschieren. Nach dem Vorbeimarsch begaben sich die Majestäten unter sich immer wiederholenden Hochrufen der Volksmenge in das Schloß, wo die Kaiserin und die Prinzessinnen den Kaiser Franz Josef empfingen. Sobald die Majestäten das Schloß betraten, wurde auf diesem die Standarte des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn gehißt.

Mittags 1¼ Uhr fand dann im Schlosse Familienfrühstücktafel statt, woran Kaiser Franz Josef, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht von Preußen, der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert und Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein teilnahmen. Am Nachmittag stattete Kaiser Franz Josef zunächst dem Großherzog von Baden einen Besuch ab und begab sich sodann nach dem Mausoleum von Charlottenburg, wo er zwei Kränze an den Sarkophagen Kaiser Wilhelms und der Kaiserin Augusta niederlegte. Ferner legte der Kaiser einen Kranz in dem potsdamer Mausoleum an dem Grabe Kaiser Friedrichs nieder. Nach seiner Rückkehr von Charlottenburg besuchte der Kaiser den Prinzen Albrecht von Preußen, den Erbprinzen von Hohenzollern, sämtliche Botschafter und den Fürstbischoff Kopp im Hotel Royal. Ferner ließ der Kaiser seine beim Reichskanzler Fürsten von Hohenlohe und Staatsminister Grafen von Bülow abgeben.

Galatafel im Schloß.

Abends 7 Uhr fand im Schlosse bei den Majestäten Galatafel statt. Der Kaiser von Oesterreich führte die Kaiserin, der Kaiser Wilhelm die Großherzogin von Baden. An der Tafel saß der Kaiser rechts, die Kaiserin links von Kaiser Franz Joseph. Nach rechts folgten die Großherzogin von Baden, der Herzog von York, Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz, die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, Prinz Eitel Friedrich die österreichisch-ungarische Botschafterin, Prinz Joachim Albrecht, Frau Minister Gräfin v. Bülow. Nach links folgten der Kronprinz von Italien, Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Baden, Prinzessin Aribert von Anhalt, Prinz Heinrich, Prinzessin Carl von Hohenzollern, Prinz Albrecht, Gräfin von Brockdorff, Prinz Friedrich Heinrich, Fürstin Fürstenberg, Herzog Albrecht von Württemberg. Gegenüber dem Kaiser Franz Joseph saß der Reichskanzler, rechts von diesem Graf Goluchowski, Botschafter von Szögyeny, Generaloberst Graf von Waldersee, Feldzeugmeister Beck, links der italienische Botschafter, der englische Botschafter, der Oberstkämmerer Graf von Solms, der österreichische General Graf v. Paar. Während der Galatafel brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus:

„Es wird mir schwer, Worte zu finden, um Ew. Majestät Meinen Dank und den Meines Volkes darzubringen, für Ew. Majestät gnädigen erneuten Besuch. Aber wenn Ich auch die schönsten Worte finden und zusammenfügen wollte, so wären sie doch nicht im stande, die Gefühle wiederzugeben, die uns heute bewegen. Worte müssen verstummen, wo der Pulsschlag eines gesamten Volkes sich fühlbar macht. Dieser Puls- und Herzschlag hat heute Ew. Majestät entgegengeschlagen, wie wohl noch nie. Der jubelnde Empfang der Berliner am heutigen Tage gilt zunächst Ew. Majestät erhabener Person, als dem großen und weisen Herrscher. Aber mein Volk sieht auch in Ew. Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen Meines seligen Herrn Großvaters, Meines Herrn Vaters und Meiner selbst. Und nun sind Ew. Majestät erschienen, um der vierten Generation die unschätzbare Gabe Ew. Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, fürwahr das herrlichste Kleinod, welches heute unter allen Geschenken Meinem Sohne mitgeben werden kann. Zugleich aber haben Ew. Majestät durch Ihren Besuch der Welt offenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Ew. Majestät dereinst mit Meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen südlichen Landes, Italien, abgeschlossen haben. Wahrlich, dieser Bund ist nicht nur eine Uebereinkunft der Gedanken der Fürsten, sondern je mehr und mehr er bestanden hat, hat er sich tief eingelebt in die Ueberzeugung der Völker, und wenn erst die Herzen der Völker zusammenschlagen, dann kann sie nichts mehr auseinanderreißen. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragene Freuden und Leiden verbinden unsere drei Völker heute über zwanzig Jahre, und obwohl oft verkannt und mit Hohn und Kritik übergossen, ist es den drei Völkern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren und als ein Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden. So beugt sich denn auch heute mein Volk dem Weisesten und Aeltesten dieses Bundes. Unsere Wünsche, die sich am heutigen Tage um Ew. Majestät und Ew. Majestät erlauchtes Haus und ihre Völker zusammenschaaren, gipfeln in noch einem anderen Punkt. Ich glaube kaum zu weit zu gehen, wenn ich aussprechen, daß, so weit heute in deutschen Landen ein Vaterherz schlägt, es Ew. Majestät in tiefer Bewegung danken wird, daß Ew. Majestät Meinem jungen Sohne Ihren Segen mit auf seinen Lebensweg geben wollen. Allen Gefühlen aber, die Mein Volk, Mein Haus und Mich heute erfüllen, geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Se. Maj. der Kaiser und König Franz Joseph hurra! hurra! hurra!"

Kaiser Franz Josef erwiderte hierauf mit folgenden Worten: „Von den herzlichen Worten Ew. Maj. innig bewegt, danke ich aus vollem Herzen für den schönen Willkomm, den Ew. Majestät mir bereitet haben, und gedenke mit wärmster Erkenntlichkeit des festlichen Empfangs seitens Ew. Majestät prächtiger Hauptstadt. Ich bin glücklich, daß es Mir heute gegönnt ist, in Erfüllung eines lange gehegten Wunsches Ew. Majestät im Kreise der Ihren die Hand zu drücken. Die unverbrüchliche Freundschaft, die Uns vereinigt, bildet auch ein kostbares Gut unserer Reiche und Völker. Erweitert durch die treue Mithilfe Unseres verehrten Freundes und Verbündeten, Sr. Majestät des Königs von Italien, bedeutet sie für Europa ein Bollwerk des Friedens. Um die Pflege dieses segensreichen Werkes, welches Ich mit Ihrem ruhmreichen Großvater zu begründen so glücklich war, haben sich Ew. Maj. als mannhafter Hüter eines für alle Teile gleich kostbaren Erbteiles unvergängliche Verdienste erworben. In der frohen Zuversicht auf die Fortdauer Unserer Freundschaft erhebe ich Mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der königlichen Familie. Sie leben hoch!"

*

Kaiser Franz Josef ernannte den deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee.

Kaiser Wilhelm hat dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen v. Goluchowski, die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 5. Mai.

Die Engländer haben am Donnerstag einen erheblichen Erfolg errungen: sie haben die Stadt Brandfort, etwa 30 Kilometer nördlich von Bloemfontein, an der Eisenbahn Bloemfontein-Pretoria gelegen, eingenommen. Damit haben die Buren eine ihrer stärksten Stellungen im Oranjefreistaat verloren und zwar, wie es scheint, nicht ohne eigene Schuld. Nach dem Reuterschen Bureau erfolgte die Einnahme von Brandfort in Folge einer kombinierten Bewegung der Divisionen Tucker und Polecarew im Osten und im Centrum und Huttons berittener Infanterie im Westen. Die Buren, die durch diese Bewegung überrascht wurden, zogen sich in aller Eile zurück. Viertausend Buren waren in der Nacht zum Donnerstag auf dem Wege nach Brandfort, um den Vormarsch der britischen Truppen zu verhindern. Tuckers Artillerie setzte in einem heftigen Artilleriekampf zwei Geschütze der Buren außer Aktion.

Lord Roberts meldet aus Brandfort vom Donnerstag: „Wir besetzten heute Brandfort, ohne großen Widerstand und, wie ich hoffe, ohne viele Verluste. Die erste Brigade der berittenen Infanterie-Division deckte die linke und die 14. Brigade der 7. Division die rechte Flanke. Unterstützt von der 15. Brigade, rückte die Division Polecarew direkt auf Brandfort vor. Die Buren unter General Delarey zogen sich in nordöstlicher Richtung zurück."

Auch nördlich von Thabanchu haben die Engländer Fortschritte gemacht. Nach dem „Daily Telegraph" traf Oberst Broadwoods Kavalleriebrigade in Isabelfontein, etwa 28 englische Meilen nördlich von Thabanchu, ein und stieß auf nur geringen Widerstand. Reuters Bureau meldet aus Thabanchu vom Donnerstag: Die Buren räumten nachts den Thabanchuberg und ziehen sich vermutlich nach drei Richtungen nordwärts zurück; sie ließen aber eine Kanone zurück, welche in das Lager der Engländer zeitwillig Geschosse schleudert. Kundschafter berichten, eine Abteilung des Feindes habe sich gegen Wepener hin zurückgezogen. General French habe sich gegen Thabanchu, wo General Rundle kommandiert, verlassen. General Brabant dürfte zu General Rundle stoßen.

Ueber die durch portugiesisches Gebiet von Norden vorrückenden englischen Truppen teilt ein Kolonist, der von Salisbury über Beira angekommen ist, mit, daß die australischen Truppen am 19. April eine Stellung 60 Meilen südlich von Salisbury erreichten und sofort begannen, weiter zum Limpopo hinunter zu marschieren.

*

Ueber die Veröffentlichung des die englischen Heerführer bloßstellenden Depeschenmaterials über die Kämpfe am Spionkop ist dem englischen Parlament eine Drucksache zugegangen. Der Kriegsminister Marquis of Lansdowne telegraphierte an Feldmarschall Lord Roberts am 28. März, daß es unmöglich sei, die betreffenden Dokumente alle zu veröffentlichen, von denen die Depesche Roberts', betreffend den Spionkop, begleitet war, und schlug vor, entweder eine Auswahl von denselben zu veröffentlichen (wie sie nachher am 17. April im Amtsblatt veröffentlicht worden ist) oder die Depeschen, welche bis jetzt eingegangen seien, als vertraulich zu behandeln und General Buller eine neue Depesche abfassen zu lassen, der Lord Roberts alle Bemerkungen, deren Publikation er wünsche, beifügen könne. Buller weigerte sich, eine zweite Depesche zum Zweck der Veröffentlichung zu verfassen, was zur Folge hatte, daß Lansdownes erster Vorschlag angenommen wurde.

Wie die pariser Blätter melden, hat die Burengesandtschaft im Augenblick ihrer Abreise nach Amerika eine Proklamation an das amerikanische Volk gerichtet, in der sie ankündigt, nach Amerika zu gehen, um die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten um ihren Beistand zur Wiederherstellung des Friedens in Südafrika zu bitten. Das Volk der Vereinigten Staaten habe vor einem Jahrhundert ein gleiches Ringen für die gleichen Ziele, wie die Buren jetzt, durchzumachen gehabt. Verleumdungen und Lügen seien über sie verbreitet worden. Jetzt solle die Wahrheit verkündet werden in dem Vertrauen, daß der Appell der Buren an das freie Volk der großen amerikanischen Republik nicht vergebens sein werde. Amerika möge dem Kriege ein Ende machen, welcher in Wirklichkeit ein Bruderkrieg sei, dessen Ergebnis niemals mit den aufgewendeten Opfern im Einklang stehen könne! Eine befriedigende Lösung könne leicht durch einige rechtlich denkende Männer gefunden werden, welche die Streitpunkte sachgemäß erörtern. Amerika werde begreifen, daß England die Unabhängigkeit der Republiken zu vernichten drohe, in gleicher Weise, wie es dies vor hundert Jahren erfolgslos mit Nordamerika versucht habe.

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission des Reichstages.

* **Berlin**, 4. Mai.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung der vom Abg. Müller-Fulda zur Deckung der Kosten der Flottenvorlage eingebrachten Novelle zum Reichsstempelgesetz fortgesetzt. Art. 5 schlägt für inländische Lotterielose einen Steuersatz von 20, für ausländische von 25 Prozent vor. Heute ist vom Centrum (Abg. Gröber und Gen.) ein Abänderungsantrag eingegangen. Zu Paragraph 22 wird folgender Zusatz beantragt: „In wie weit Ausspielungen, bei welchen keine Spielausweise ausgegeben werden, zur Steuer heranzuziehen sind, ist vom Bundesrat zu bestimmen und öffentlich bekannt zu machen." Ferner wird folgender neue Paragraph 22a vorgeschlagen: „Den Spieleinlagen stehen gleich die Wetteinsätze bei öffentlich veranstalteten Pferderennen und ähnlichen öffentlichen Veranstaltungen. Wer im Inlande solche Wetteinsätze entgegen nimmt, ist verpflichtet, versteuerte Ausweise hierüber auszustellen."

Paragraph 24 soll folgende Zusätze erhalten: „Den ausländischen Losen oder Ausweisen über Spieleinlagen stehen Ausweise über Einsätze bei ausländischen Wettunternehmungen für öffentlich veranstaltete Pferderennen und ähnliche öffentliche Veranstaltungen gleich. Wer, ohne solche Ausweise vom Ausland einzuführen, Wetten der bezeichneten Art vermittelt, ist, sofern er diese Vermittelung gewerbsmäßig betreibt, verpflichtet, versteuerte Ausweise über die Wetteinsätze auszustellen. Gewerbsmäßige Vermittler von Wetten der vorbezeichneten Art unterstehen der Aufsicht der Steuerbehörden nach näherer Bestimmung des Bundesrats."

Paragraph 29 soll folgende Fassung erhalten: „Lose inländischer Unternehmungen, für die vor dem 1. Juli 1900 die obrigkeitliche Erlaubnis bereits erteilt ist, sowie ausländische Lose, die vor diesem Zeitpunkt eingeführt, auch binnen drei Tagen nach demselben angemeldet sind, und die Lose von Staatslotterien, deren Ausgabe auch nur für eine Klasse bereits vor diesem Zeitpunkt begonnen hat, unterliegen, sofern die Ziehung der Lose vor dem 1. Januar 1900 beendet ist, der Reichsstempelabgabe nur nach Maßgabe der bisherigen Bestimmungen."

Abg. Gröber (Ctr.) regte in der Verhandlung an, auch Lose für gemeinnützige Zwecke (nicht nur für mildthätige) steuerfrei zu lassen. Abg. Bebel erklärte sich gegen den Vorschlag. Abg. Prinz Arenberg (Ctr.) fragte an, ob es nicht möglich wäre, nur die Gewinne, nicht die Lose durchweg zu besteuern. Unterstaatssekretär Aschenborn erwiderte, die Einzelstaaten besteuerten bereits die Lotteriegewinne, und zwar ziemlich hoch. Auch technische Schwierigkeiten ständen dem Vorschlage entgegen, z. B. wenn nur Wertgegenstände, keine Geldgewinne verlost würden. Abg. Singer bezweifelte überhaupt den Nutzen der Wohlthätigkeitlotterien. Wer Mildthätigkeit üben wolle, möge in seine Tasche greifen. Abg. Dr. Paasche (nat.-lib.) erklärte sich ebenfalls gegen eine Ausnahme zu Gunsten gemeinnütziger Lotterien. Abg. v. Kardorff (R.) war der Ansicht, daß man den altgermanischen Spieltrieb nicht ausrotten könne. Das Spielen entspreche der deutschen Volksgewohnheit. Eine hohe Besteuerung des Totalisators würde dessen Aufhören zur Folge haben, was nicht erwünscht sei. Abg. Gröber verwies auf die Vorschriften des Majors Hennig, der sich gegen den Totalisator ausgesprochen habe und als Fachmann ausführte, daß die Wettrennen gar kein Mittel zur Hebung der Pferdezucht seien. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß künftig in Bezug auf die Besteuerung eine Gleichstellung der Privatlotterien und der Staatslotterien erfolgen werde. Bei der Abstimmung wurden die Sätze für Lotterielose (20 und 25 Mk.), sowie die oben mitgeteilten neuen Paragraphen bezw. Zusätze angenommen. Das Wort „Pferderennen" wird ersetzt durch „Rennen".

Es folgt der Vorschlag für Schiffsfrachturkunden (Konnossemente) a) im Inlande ausgestellte 0,5 %; b) im Auslande ausgestellte, sofern sie im Inlande ausgehändigt werden 1. über ganze Schiffsladungen 10 Mk., 2. über Teilladungen oder Stückgüter 20 Pfg. Abg. Singer (Soz.): Diese Steuer erschwere den Verkehr, deshalb sei er ihr Gegner. Auf alle Fälle müsse klar gestellt werden, daß die Steuer nur den überseeischen Verkehr treffen solle. Abg. Frese (fr. Vgg.) erklärte, daß die Kaufmannschaft in Hamburg und Bremen bereit sei, diese Steuer zu tragen zur Deckung der Flottenvorlage. Doch dürfe dadurch Handel und Schiffahrt nicht erschwert werden. Abg. Müller-Fulda glaubte nicht, daß die vorgeschlagenen niedrigen Sätze eine Belastung des Verkehrs darstellen, auf alle Fälle sei keine Gefahr vorhanden, daß wegen dieser Steuer sich der Verkehr ins Ausland ziehe. Abg. Richter bezweifelte, daß überhaupt die vorliegende Steuer zur Deckung notwendig sei. Nach den vom Abgeordneten Müller-Fulda aufgestellten Berechnungen ergeben sich 60 Millionen, also bereits ein Ueberschuß über die Erfordernisse des Flottengesetzes. Er befürchte Plackereien für den Verkehr. Der Verkehr dürfe aber nicht belastet werden. Auf alle Fälle müssen Ost- und Nordsee freigelassen werden. Abg. Graf Stolberg (kons.) glaubte nicht, daß für die Steuer ein großer Kontrollapparat notwendig sei. Abg. Bebel sah in der Steuer einen Widerspruch gegen die sonstige Forderung der Freiheit für die Entwicklung des Verkehrs; die Steuer bedeute eine Erschwerung des Handels und treffe indirekt auch die Industrie. Abg. Freese stellt den Antrag, die Sendungen von Nord- und Ostsee von der Steuer frei zu lassen. Abg. Müller-Fulda: Dieser Antrag würde nur dem russischen Getreide zu gute kommen, sowie dem englischen Handel. Scheide man Ost- und Nordsee aus, so fallen zwei Drittel der Steuer, der Antrag würde dann wertlos. Das Centrum sei von der Notwendigkeit des Flottengesetzes überzeugt und halte es darum auch für seine Pflicht, für Aufbringung der Mittel zu sorgen. Abg. Graf Arnim (Rp.) hatte kein Bedenken gegen die Steuer, nachdem Abg. Frese erklärt habe, daß die Handelswelt in den Hansastädten damit einverstanden sei. Abg. Frese betonte, sein Antrag solle vornehmlich den schlecht gestellten Ostseehäfen, nicht den Hansastädten zu gute kommen. Abg. Müller-Fulda wies darauf hin, daß England und Frankreich höhere Konossementstempel seit lange erheben. Der Antrag Frese wurde darauf abgelehnt. Der Vorschlag des Abg. Müller-Fulda wird angenommen, doch wird vor dem Worte „Schiffsfrachturkunden" eingefügt: „Zur Beförderung nach dem Ausland ausgestellte".

Es folgt die Beratung der Position „Schiffahrtkarten", und zwar für zweite Kajüte 2,50 Mark, für erste Kajüte 10 Mark. Abg. Singer erklärte sich gegen diese Steuer, die nicht lohne, die Deutschland allein haben würde, und die Deutschlands Ansehen schädigen würde. Er befürchte, es könnte dann bald die Steuer auf Eisenbahnfahrkarten folgen. Abg. Frese war ebenfalls gegen die Steuer. Der Ertrag würde etwa 200 000 Mark sein, die Belästigung groß, und da Amerika diese Steuer jetzt aufhebe, würde Deutschland allein diese häßliche Steuer haben. Abg. Müller-Fulda: Die Steuer sei nur gering, aber der Ertrag würde doch etwa 1½ Millionen

Landesbibliothek Oldenburg

betragen. Eine Einschränkung des Verkehrs würde übrigens an sich kein Unglück sein. Abg. v. Kardorff erklärte, diese Steuer finde zwar bei seinen politischen Freunden wenig Anklang. Gleichwohl würden sie dafür stimmen. Abg. Richter bekämpfte die Steuer, die im Gegensatz stehe zum Prinzip der Dampfersubventionen und der fremden Konkurrenz zu gute kommen würde. Abg. Dr. Paasche war gegen die Steuer, die höchstens prozentuell möglich wäre. Bei der Abstimmung wurde die Steuer auf Schiffahrkarten mit 11 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Art. 6 (Ausführungbestimmungen zum Tarif) wurde ohne Debatte angenommen. Die Beratungen werden am Dienstag fortgesetzt. Heute aber machte sich die Kommission bereits dahin schlüssig, daß schriftlicher Bericht an das Plenum erstattet werden soll, und zwar soll Abg. Müller-Fulda über das Flottengesetz, Abg. Dr. Paasche über die Steuerfrage berichten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat am Donnerstag gelegentlich der Bataillonsbesichtigungen auf dem tempelhofer Felde dem Generalleutnant Grafen Wartensleben vor versammelten Offizieren die Rettungsmedaille am Bande überreicht. General Graf Wartensleben sprang bekanntlich am 28. April direkt vom Pferde in den berliner Schiffahrtkanal, um einer Frau das Leben zu retten.

— Die Offiziere und Mannschaften der Torpedobootsdivision besichtigten gestern in Köln die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Um 11 Uhr fand Empfang der Gäste durch die Stadtverordneten im Rathause statt. Später zeigte Domprobst Verlage den Offizieren die Sehenswürdigkeiten des Domes und die dortige Schatzkammer.

— General der Infanterie v. Kummer, Führer der „Division Kummer" im französischen Kriege, ist im Alter von 84 Jahren in Hannover gestorben.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage betreffend den Vertrag mit Deutschland zum Schutze des Urheberrechts an.

Frankreich.

Der ehemalige Diplomat Valfrey führt im „Figaro" aus, daß kleine Vorgänge wie der Beschluß der französischen Regierung, dem Kaiser Wilhelm durch den Marquis de Noailles die Glückwünsche des Präsidenten der Republik überbringen zu lassen, an sich keine politische Bedeutung hätten, aber doch charakteristisch für den zwischen Frankreich und Deutschland jetzt üblichen Ton wären. Nichts verhindere mehr, daß die beiden Nationen außerhalb Europas zu einem gemeinsamen politischen Vorgehen sich verbänden. Die nationalistische Presse im Genre der „Libre Parole" greift natürlich die französische Regierung dieser Gratulation wegen an.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 5. Mai.

* **Vom Hofe.** Sr. K. H. dem Großherzog wurde bei der Eröffnungfeier der neuen Bahnstrecke von Damme aus folgendes Telegramm gesandt:

„Bei der Eröffnung der dammer Zweigbahn entbieten Eurer Kgl. Hoheit unterthänigst Dank mit der Versicherung unwandelbarer Liebe und Treue die Festgenossen."

Gestern Mittag traf aus Rom folgende Antwort ein:

„Den Festgenossen vielen Dank für das Telegramm; ich hoffe, daß die Bahn Damme vielen Aufschwung bringen wird. Peter."

* **Der kommandierende General des 10. Armeekorps,** Exc. General der Kavallerie von Stünzner, wird, wie uns von gutunterrichter Seite mitgeteilt ist, an mehreren Tagen im letzten Drittel dieses Monats hier anwesend sein, um die Truppen der Garnison zu besichtigen. Am 21. d. M. werden sowohl die Bataillone des Infanterie-Regiments, als auch die Batterien der Artillerie-Abteilung auf dem neuen Exerzierplatze in Bümmerstede Uebungen vor dem Korps-Kommandeur abhalten.

* **Militärische Personalien.** Kramer-Möllenberg, Leutnant im Feldartillerie-Regiment Nr. 62, ist zum Adjutanten der 1. Abteilung ernannt.

** **Wohlthätigkeitkonzert.** Der Männergesangverein Sängerbund, der sich schon oft in den Dienst der Wohlthätigkeit stellte, beabsichtigt, in allernächster Zeit im großen Kasinosaale hierselbst ein Konzert zum Besten der hilfsbedürftigen Abgebrannten in Wildeshausen zu veranstalten. Hervorragende Kräfte, wie Fräulein Mie hierselbst, Herr van Gorkom, der beliebte vorzügliche Baritonist der bremer Oper, und das geschätzte Klingenbergsche Singkränzchen hierselbst haben in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Es ist bei den gediegenen Leistungen aller Beteiligten den Besuchern des Konzerts Gelegenheit gegeben, sich neben dem Bewußtsein der Unterstützung der durch das Brandunglück so schwer Betroffenen einen seltenen Genuß zu verschaffen. Herr van Gorkom wird vielen Oldenburgern durch seine vorzüglichen gesanglichen Leistungen im dritten Hofkapellkonzerte des letzten Winters noch in bester Erinnerung sein.

* **Die Eisenbahndirektion** macht, entsprechend einer an dieser Stelle erfolgten Anregung, jetzt folgendes bekannt: Unentgeltliche Beförderung von Liebesgaben für die Abgebrannten in Wildeshausen. Freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten und Hausgeräten usw., die zur Unterstützung der Abgebrannten in Wildeshausen bestimmt sind und von Privatpersonen, Unterstützungkomitees oder staatlichen und Kommunalbehörden an die mit der Verteilung der Liebesgaben betrauten Komitees oder Behörden gerichtet sind, werden auf den Strecken der oldenburgischen Staatsbahn, mit Ausschluß der Strecken Quakenbrück-Osnabrück und Leer-Neuschanz, bis auf weiteres frachtfrei befördert.

* **Herrn Postdirektor Heber und Frau** wurde heute Morgen zur Feier des Festes der silbernen Hochzeit bei ihrer in der Roonstraße belegenen Wohnung ein Ständchen von der Postkapelle gebracht.

* **Die oldenburger Handelsbank** zieht im Laufe des Sommers aus ihrem jetzigen Gebäude, Ecke der Schütting- und Langestraße, in das Haus der Erben der Witwe Meyer an der Heiligengeistbrücke, das zu diesem Zwecke umgebaut und mit einem Gewölbe versehen wird.

* **Die Holzladung der „Presse"** ist für die Firma Friedrichs, nicht Diedrichs, wie es gestern infolge eines Druckfehlers hieß, bestimmt.

* **Meinungverschiedenheit über den Ladenschluß am morgigen ersten Sonntag im Mai** herrscht im Publikum und selbst bei den Kaufleuten, wie aus verschiedenen an uns gerichteten Anfragen hervorgeht. Nach Erkundigung bei der Behörde können wir unsere frühere Notiz, daß erst um 8 Uhr geschlossen zu werden braucht, nur bestätigen.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen bei unserer Geschäftsstelle ein: V. K. 3.— Mk., Dr. H. in W. 10 Mk., A. R. 3 Mk., Dr. R. 1 Paket Kleider, M. 2 Pakete Kleider, N. N. 2.— Mk., Pqus 30.— Mk., E. H. 1.—Mk., C. St. 5.—Mk., durch Herrn Rechtsanwalt Greving als Buße aus einem vor ihm abgeschlossenen Vergleich 300 Mk., E. 5.— Mk., zus. 359.— Mk. Sa.: 1018,47 Mk. Besten Dank!

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 5. Mai. Gestern Abend 11 Uhr traf Großfürst Konstantin von Rußland hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Kaiser, dem Prinzen Heinrich und einem zahlreichen Gefolge empfangen. Eine Kompagnie des Alexander-Regiments mit Fahne und Regimentsmusik war auf dem Bahnhofe aufgestellt. Beim Einlaufen des Zuges präsentierten die Truppen, und die Musik spielte die russische Nationalhymne. Nach herzlicher Begrüßung schritten der Kaiser und der Großfürst die Front der Ehrenkompagnie ab, nahmen dann vor dem Bahnhofe einen Parademarsch ab, und begaben sich sodann unter brausenden Hurrarufen einer tausendköpfigen Menschenmenge nach dem königlichen Schloß.

Die gestrige Illumination, namentlich Unter den Linden, war äußerst glänzend. Die meisten Gebäude zeigten eine bunte, elektrische Beleuchtung, vielfach mit den Initialen der beiden Kaiser. Viele Schaufenster waren mit österreichisch-ungarischen Farben dekoriert und mit Büsten der beiden Kaiser geschmückt, besonders hervorragend waren die französische und russische Botschaft, die Museen, das Zeughaus, der Dom und das Denkmal Kaiser Wilhelm des Großen. Dem Zapfenstreiche wohnten die Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen von dem Balkon des Schlosses aus bei. Bei dem Kommando „Präsentiert das Gewehr!" salutierten sämtliche Fürstlichkeiten auf dem Balkon und an den Fenstern. Die Musik intonierte „Gott erhalte Franz den Kaiser".

* **Breslau,** 5. Mai. Auf Anordnung des fürstbischöflichen Generalvikariatamtes wird am Sonntag im allgemeinen Kirchengebet nach der Fürbitte für das Kaiserhaus folgender Satz eingeschaltet: „Segne auch den heutigen Tag, an welchem sich unserem geliebten Kronprinzen die Schranken des Lebens öffnen, und sei auf seinem ferneren Lebenswege ihm stets nahe mit Deiner Gnade."

* **London,** 5. Mai. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Brandfort vom 4. d, Mts.: „Berittene Infanterie traf am Vetflusse ein. Die anderen Truppenteile marschieren morgen nach dem Vetflusse ab. Die Eisenbahn ist bis hierher wiederhergestellt. General Hunter berichtet, der Uebergang über den Vaalfluß bei Windsorton wurde widerstandlos ausgeführt."

* **Washington,** 4. Mai. Laut einem heute veröffentlichten Befehl ist General Otis seines Postens als Oberstkommandierender auf den Philippinen enthoben. Mac Arthur wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Werra", Meyer, in Neapel angekommen.
„Pfalz", Winter, in Antwerpen angekommen.
„Mainz", Rott, auf der Weser angekommen.
„Nürnberg", Pesch, Gibraltar passiert.
„Darmstadt", Dewers, Gibraltar passiert.
„Ems", Harrassowitz, Horta passiert.
„Königin Luise", Volger, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Willehad", Formes, die Reise von Southampton nach Corunna fortgesetzt.
„Bayern", Bleeker, in Antwerpen angekommen.
„Sachsen", Dannemann, in Colombo angekommen.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig.

mit Dampfbetrieb.

Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Verlegte mein Geschäft von Wallstraße 20 nach

Kurwickstr. 41 I.

Frau Oeltjen,

Damenkonfektion.

Gebrauchte Fahrräder

zu kaufen gesucht.

Schäferstraße 2, oben.

Kann noch Pferde oder Hornvieh in Grasung nehmen.

W. Paradies,

Haareneschstraße 22 b.

Billig zu verkaufen eine 2 flüg. Hausthür, 2 Marquisen, 1,75 cm brt., eine Bodenluke, Kellertreppe.

Her. Bruns, Haarenstr. 29.

Gotthard Latte,

Annoncen-Expedition,

Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigten Bedingungen.

Wer schnell und billigst Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Dürkopps Fahrräder

„Diana"

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei

Fr. Harmdierks,

Kurwickstraße 16.

Möbl. Stube u. Kammer. Bockstr. 8.

Geb. Frl., 30er, häusl. tücht., anspl., frisch, mollig, d. den häusl. Ver. a. l. h. f. bald. d. perf. Bek. e. geb. H., a. liebst. Ww. m. K., d. s. kinderl. Off. u. ernstgem., n. ano., u. Adr. Erna, pstl. Oldenb.

Zwischenahn. Ich suche auf sofort einen zuverlässigen

Kutscher,

am liebsten vom Lande.

H. Sprock,

Roll- und Mietfuhrwerk.

Gesucht auf sofort mehrere

Frauen

zum Kartoffelausfuchen.

Fischbeck, Lindenstraße 61.

Tanz-Unterricht.

Im Saale „Zur fröhlichen Wiederkunft", Eversten, Montag und Donnerstag, abends von 8½ Uhr an, Unterricht.

F. Schröder, Tanzlehrer.

Deutscher Flotten-Verein.

Am Mittwoch, den 9. Mai, abends 8½ Uhr, im Saale der Rudelsburg:

Vortrag

des **Herrn Dr. v. Wenckstern** aus **Berlin.**

An den Vortrag wird sich ein

Kommers

anschließen.

Die Mitglieder des Flotten-Vereins und alle Freunde der Flottensache werden freundlichst eingeladen.

Der Landesausschuss für das Grossherzogtum Oldenburg.

Willich, Geh. Oberregierungsrat.
Merkel, Bankdirektor.
August Schultze, Konsul.
H. Stalling, Verlagsbuchhändler.

Landesbibliothek Oldenburg

Schwarze Kragen, ramag., lose und anliegend, à 2, 2½, 3½, 6, 9, 12 bis 45 Mk.
Jacketts, nur neueste Façons, farbig und schwarz, à 2¼, 4, 5, 7, 12, 15 bis 35 Mk.
Staubmäntel, nur neue, chicke Sachen, à 3, 4½, 8, 12, 15 bis 25 Mk.
Kinderjacketts u. Kindermäntel, hübsche Neuheiten in allen Größen u. Preislagen.

empfehlen in enormer Auswahl
Gebrüder Alsberg.

Die neuesten Sommer-Moden!

Ich empfing eine neue Ablieferung

Herren-Anzüge

prachtvolle, gediegene Qualitäten, in den feinsten, streng modernen Farben, welche ich zu den enorm wohlfeilen Extrapreisen von **15, 18, 23, 29, 33, 39** Mk. offeriere!

Siegmund Oss junior,
Oldenburg, Langestr. 53.

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen, Waschblousen, Waschanzügen!
Anerkannt billigste Bezugsquelle!

Gebrüder Alsberg.

Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist

Vertrauenssache!

Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.
Wir verkaufen in der
Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:

Für 18 Mk.	Für 29 Mk.	Für 43 Mk.
1 eiserne Bettstelle 1 Strohsack 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen
Für 58 Mk.	**Für 98 Mk.**	**Für 126 Mk.**
1 Holzbettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen) 1 Oberbett (Halbdaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt. 1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halbd.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.

Großes Gardinenlager,

abgepaßt und am Stück, crême und weiß.

Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.

Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.

Bettvorlagen Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

Läuferstoffe per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

Rouleauxstoffe gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

Tischdecken in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

Abgepaßte Portièren, das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang, **3 Mk.**

Portièrenstoffe per Meter 130, 90, 70 bis **55** Pfg.

Teppiche.
¾ **Holländer** 130/200 cm Mk. **3.50.**
¾ **Germania** 130/200 cm Mk. **3.00.**
Axminster Teppich 125/180 cm Mk. **4.25.**
Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.

Bloherfelde. Zu verk. e. schwere **Weidekuh.** **Mene Janßen.**

Wir empfingen wieder große Sendungen:

Jacketts, Kragen und Costümes

in allen Preislagen,

Hemdblousen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Zu kaufen ges. gut erh. **Krankenfahrstühle,** Wasser- und Luftkissen. Gemeindeschwestern, Grünestr. 11.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Moorhauser Schützenverein

Am **Sonntag,** den **6. Mai,** nachm. 4 Uhr:

Uebungsschießen.

Der Vorstand.

Bürgerfelder Turnerbund.

Sonntag, den 6. Mai 1900:

Tanzkränzchen

im Vereinslokal (**Zur Erholung**). Anfang 5 Uhr nachm.

Der Turnrat.

Danksagung.

Osternburg, 5. Mai. Allen denen, die meinem lieben Manne das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor Köster für die trostreichen Worte am Grabe d. Verstorbenen sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank. **Wwe. Meyer** u. Kinder. und Bruder

---

Herkules- u. Cito-Fahrräder

bestbewährteste Fabrikate,
Acetylenlaternen, Pneumatiesättel,
sowie **sämtliche Zubehörteile**
empfehlen zu billigen Preisen

D. B. Hinrichs & Sohn,
Inh.: Fr. Hinrichs & H. Meyer.

Vermißt seit der letzten Woche des April ein seidener **Regenschirm.** Augustst. 25, oben.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Wildeshausen, 4. Mai 1900. Heute entriß uns der unerbittliche Tod unseren innigstgeliebten Sohn

Adolf Hoffmeister

in seinem 24. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern
Stationsvorsteher **E. Hoffmeister** und Frau nebst Tochter.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. Mai, um 9 Uhr vormittags vom Bahnhof Oldenburg aus auf dem St. Gertrudenkirchhofe statt.

Moorhausen, Gem. Altenhuntorf. Heute Morgen entschlief sanft und ruhig unser lieber kleiner August im Alter von 3 Monaten.

Dieses bringen zur Anzeige die trauernden Eltern und Großeltern
August Siemen u. Frau geb. Ahlers.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Marie Hobbiejanßen, Ocholt, mit Hermann Bulling, Oldenburg.

Geboren (Sohn): D. Eickhorst, Torsholt. (Tochter): Pastor Töpken, Apen. Th. Tiarks, Tammhausen. Weert Görtenmaker, Hollwegerfeld.

Gestorben: Anna Theodora Stegens, geb. Braue, Schlüteburg. Proprietär Joh. Diedrich Lilers, Hahnermoor, 77 J. Wwe. Henriette Hespe, Bettingbühren, 71 J. Henriette Carle, geb. Fisser, nordloher Kanal. Anna Sophie Margarethe Reents, geb. Kuhlmann, Westerstede, 76 J. Karl Abrahams, Neubremen. Johanne Damken, Süderschwei, 1 J. Ida Gerdes, geb. Fürgens, Einswarden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 105 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 5. Mai 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 5. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Diakonissenhaus Elisabethstift.** Das Elisabethstift wurde durch ein Legat von 600 Mk. erfreut, welches das in Neuenburg verstorbene Fräulein Elise Michaelsen der Anstalt ausgesetzt hat.

-a **Die neue Einfriedigung des Turnplatzes nach der Seite der Peterstraße hin** ist nunmehr in Gestalt eines stattlichen, auf einem steinernen Unterbau ruhenden, mit Pfeilern durchsetzten Gitters vollständig fertiggestellt. Neben dem Eingangsthor, das sich an der alten Stelle befindet, ist noch ein Einfahrtthor hergerichtet worden. Die ganze Anlage gereicht dem Turnplatze wie der Peterstraße zur Zierde.

* **Kirchbau in Eversten.** Nachdem nunmehr die Zeichnung der Kirche aus Hannover eingetroffen ist und infolge ihrer tadellosen Ausführung die Zustimmung der Mitglieder des Kirchenrats und Kirchenausschusses gefunden hat, dürfte der Beginn des Baues resp. Weiterbau der Kirche nicht mehr lange auf sich warten lassen. Augenblicklich ist die Zeichnung dem Oberkirchenrat zur Genehmigung vorgelegt. Man hofft, daß der Oberkirchenrat seine Zustimmung baldigst erteilen wird. Gleichzeitig wird auch die Pastorei in Angriff genommen werden. Die vollständige Fertigstellung der Kirche dürfte etwa Ende nächsten Jahres erfolgen.

* **Ersatzwahl des Kirchenausschusses in Ofen.** Wegen Wegzugs des Ausschußmitgliedes Schröder-Wechloy ist ein neues Mitglied des Kirchenausschusses zu Ofen zu wählen, welches seinen Wohnsitz gleichfalls in Wechloy haben muß. Die Dienstzeit desselben dauert bis April 1901. Die Wahl ist auf Donnerstag, den 17. Mai, nachmittags 5 Uhr, in Diekmanns Gasthaus zu Ofen angesetzt.

./. **Verbrüht** hat sich beide Füße das Dienstmädchen des Kaufmanns K. Die Bedauernswerte war in der Küche neben dem Herd ausgeglitten und hatte hierbei einen Kessel mit kochendem Wasser umgeworfen. Der rechte Fuß war so stark verbrüht, daß beim Herunterziehen des Strumpfes die Haut sich teilweise vom Fuße löste. Ein rasch herbeigerufener Arzt legte einen Notverband an und ordnete die Ueberführung ins Hospital an.

* **Der Maifischfang auf der Weser** hat begonnen. Der Maifisch ist für die Fischer der Weser von größter Bedeutung; er giebt den Ausschlag für den Jahresverdienst bei ca. 100 an der Unterweser ansässigen Fischerfamilien. Der Fisch zieht im Mai in Zügen in die Flüsse, namentlich Weser und Rhein, ein und wird für die Zeit seines Aufenthalts in denselben der Gegenstand lebhafter Nachstellung, ähnlich wie der Lachs. Von den Mengen, in denen er auftritt, und von der Größe und Qualität der Fische hängt natürlich der Erfolg des Fischers ab. Auf der Weser sieht man seit einiger Zeit lange Pfahlreihen vom Ufer ab quer in den Strom hineingestellt. An diesen Pfählen werden die Maifischnetze befestigt, um die einziehenden Fische zu fangen. Jeden Morgen leert der Fischer sein Netz und bringt den Fang zum Verkauf an den Markt. Namentlich geräuchert sind dii frischen, schönen Fische sehr wohlschmeckend. Am Fischereihafen in Bremerhaven werden für die Maifischer jetzt besondere Hebevorrichtungen gebaut, um ihnen das Löschen des Fanges zu erleichtern.

* **Möllers Kursbuch,** dessen 2. Heft für 1900 soeben bei Schmorl u. von Seefeld Nachflg. in Hannover erschienen ist, kennt der Reisende als einen treuen und zuverlässigen Ratgeber, bringt es doch neben dem reichhaltigen und durch die alphabetische Anordnung so übersichtlichen Eisenbahnfahrplan auch genaue Angaben über Postverbindungen und Dampfschiffahrten. In einem Anhange ist jetzt eine genaue Uebersicht der Kleinbahnen beigefügt. Allgemeine praktische und wissenswerte Notizen zeichnen es vor anderen Kursbüchern aus. Wir möchten deshalb ganz besonders auf dieses vielseitige Nachschlagebuch aufmerksam machen.

-a **Im Gemüsegarten des großherzoglichen Schloßgartens** stehen bereits zahlreiche frühreife Birn- und Apfelbäume in voller Blüte. Von letzteren zeigt besonders weißer Winter-Calvill einen üppigen Blütenflor. Auch in den Gärten der Stadt sieht man schon vielfach blühende Obstbäume. Der Blütenansatz verspricht ein gutes Obstjahr; hoffentlich greifen die Nachtfröste nicht noch zerstörend ein. — Im großherzoglichen Blumengarten entfalten gegenwärtig die Tulpenbäume ihren prachtvollen Blütenflor.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstr. 17. Gesucht für hier: 4 jüngere Bäcker, 1 Barbier, 4 Maler, 2 Schuhmacher, 3 Schneider, 2 Schlosser, 2 Tischler. Nach auswärts: 2 Klempner, 2 Maler, 3 Sattler und Tapezierer, 2 Schneider, 1 Tischler.

? **Die neuen Post- und Telegraphennachrichten,** die von der Post herausgegeben sind, sind sehr schnell am Schalter vergriffen gewesen, sodaß schon mancher das kleine Heft nicht mehr bekommen konnte. Wie uns am Schalter mitgeteilt ist, wird aber in den nächsten Tagen wieder ein genügender Vorrat vorhanden sein. Aus der regen Nachfrage kann man ersehen, daß das Büchelchen ein recht geschätzter Wegweiser ist.

-a. **Die Konservenfabriken,** die, wie hier, auch in einigen Städten des Landes mit erfreulicherweise günstigen Erfolgen in Betrieb gesetzt worden sind, gewähren nicht nur vielen Männern und Frauen einen auskömmlichen Verdienst, sondern haben auch schon zur Anbahnung einer intensiven und finanziell lohnenden Gemüsezucht ein gut Teil beigetragen. Auch in diesem Frühjahr ist seitens der Konservenfabriken wieder mit der Vergebung der Aussaat verschiedener Gemüsearten an Privatleute in großem Umfange vorgegangen worden.

-st- **Der Sängerbund des Gewerkvereins und der Ortsverein der Maschinenbauer (H.-D.)** veranstalten gemeinschaftlich Sonntag, den 6. Mai, ihr erstes diesjähriges Fest im Grünen Hof. Es wird vom Komitee und vom Wirt alles aufgeboten werden, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

* **Technikerverein.** In der am Mittwoch im oldenburger Landesgewerbemuseum abgehaltenen Hauptversammlung, welche gut besucht war, erstattete der zum Verbandstage des deutschen Technikerverbandes nach München entsandte Delegierte in einem eineinhalbstündigen Vortrage Bericht über die dort gepflogenen Verhandlungen. Aus dem Bericht ging hervor, daß die in München gefaßten Beschlüsse die Sache der deutschen Technikerschaft um ein ganz hervorragendes Stück gefördert haben. Namentlich das auf 300 Mark erhöhte Sterbegeld, auf welches jedes Mitglied ohne Zahlung eines besonderen Beitrages Anspruch hat, dürfte seine Anziehungskraft auf die dem Verband noch fernstehenden Techniker nicht verfehlen und in erster Linie die Verheirateten zum Beitritt veranlassen. Mit einem Hoch auf den deutschen Technikerverband schloß der Herr Vortragende seinen sehr interessanten Bericht. — Der Verein beschloß, in Berücksichtigung der kürzlich mit so großem Beifall veranstalteten Besichtigung der großherzoglichen Eisenbahnwerkstätten, Maschinenhäuser, Fettigasanstalt usw., mit diesen Exkursionen regelmäßig fortzufahren. An die Besichtigung der genannten Werkstätten wird sich am 13. d. M. eine Besichtigung des im Bau befindlichen Stiftes „Friedas Frieden“ und des großherzoglichen Theaters mit seiner gesamten bühnentechnischen Einrichtung anschließen. Der Verein ist überhaupt bemüht, seinen Mitgliedern durch Vorträge, den Besuch interessanter und sehenswerter Anlagen und Bauten, durch ständige Fortbildungkurse weitere Belehrung und Anregung zu Teil werden zu lassen. Er hat die für oldenburger Verhältnisse recht stattliche Anzahl von 43 aktiven Mitgliedern erreicht. Der Vorsitzende machte noch die Mitteilung, daß der diesjährige Bezirkstag der nordwestdeutschen Bezirksverwaltung des deutschen Technikerverbandes im kommenden Herbst in Emden stattfindet.

* **Gustav Adolf-Frauenverein.** Der Vorstand des Vereins schreibt uns: Die erste Jahresversammlung des Vereins findet am 9. Mai, 5 Uhr nachmittags, im Webersaal des Augusteums statt. Wir bitten an dieser Stelle die Damen noch besonders, wenn es irgend möglich ist, zu kommen, da das Interesse bei den Eingetretenen oft erst geweckt werden muß und bei den älteren Mitgliedern nur erhalten werden kann durch Erfahren von den bewegenden Zuständen in der Diaspora, durch Mitteilung des großartigen Gesamtwirkens des sich über ganz Deutschland ausbreitenden Vereins, durch das erhebende Gefühl, daß die oldenburger Frauen sich vereinigen zu einem Liebeswerk für die an kirchlichen Segnungen oft bitter notleidenden Gemeinden. Wenn wir um ein warmes Herz, um einen freiwilligen Beitrag (wir heben solche von 50 Pf. an bis 10 Mk.), besonders aber um den Besuch der zwei Jahresversammlungen bitten, so bieten wir dafür dem Einzelnen das Interesse für eine große gemeinsame Sache, und wie bei allen derartigen Anforderungen, die an uns herantreten, heißt es sicher auch hier: Geben ist seliger als Nehmen.

* **Im Monat April sind den Kirchenbüchsen** entnommen 479,14 Mark und 1 engl. Schilling, darunter zwei Einhundert-Markscheine, 30 Mark in Gold und ein Thaler. Schon mehrfach sind in unseren Kirchenbüchsen in letzterer Zeit größere Summen gefunden worden, wohl besondere Dank- und Liebesgaben. Die kirchliche Armenpflege für die verschämten Armen unserer Gemeinde wird sehr stark in Anspruch genommen, da ist es denn besonders erwünscht, wenn die Gemeindegenossen bei Familienfesten und bei Dankestagen auch der Armen gedenken und ihnen auch einmal größere Gaben zuwenden. — Im Monat April sind beerdigt auf dem Gertruden-Kirchhof 20, städtischen Kirchhof 17, donnerschweer Kirchhof 9 und eversten Kirchhof 6 Personen, zusammen 42 Personen.

* **Kreissynode Oldenburg.** Zu der am 19. Juni d. J. in Osternburg stattfindenden Kreissynode wurden vom Kirchenrat aus der Gesamtgemeinde Oldenburg die nachstehenden Aeltesten gewählt: die Herren Willms, Fortmann, Rüdebusch, Witte II, Hallerstede, Winkler, Wöbcken-Bornhorst, Meyer-Donnerschwee, Engelbart-Hundsmühlen und Meyer-Bloh. Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren Aeltesten Müller, Cornelius und Schnitger. Der Synodalgottesdienst in der osternburger Kirche beginnt 9,30 Uhr; Pastor Rodenbrock aus Wardenburg wird die Predigt halten.

* **Der Arbeiter-Bildung-Verein** veranstaltet am morgigen Sonntag als Nachfeier seines diesjährigen Stiftungfestes einen Ball im Hotel zum Lindenhof. Da das Stiftungfest infolge seines glänzenden Programms noch in aller Erinnerung sein dürfte, so steht auch für morgen wieder ein fröhliches Fest in Aussicht, welches die Teilnehmenden vollkommen befriedigen wird.

* * *

./. **Nadorst,** 4. Mai. Einen hübschen Schmuck hat der Saal des Wetjenschen Etablissements erhalten. Der rührige Wirt, Herr Ebbinghaus, hat ca. 120 verschiedenfarbige Lampions anbringen lassen, welche Sonntags und bei Festlichkeiten neben den gewöhnlichen Lampen den Saal erleuchten werden. — Am morgigen Sonntag hält der Turnverein Nadorst hierselbst ein Tanzkränzchen ab.

⨯ **Ofen,** 4. Mai. An dem Turm unserer neuen Kirche ist in den letzten Wochen so rege gearbeitet worden, daß mit der Aufbringung des Dachgerüstes schon in den nächsten Tagen begonnen werden kann.

// **Westerstede,** 4. Mai. Der kommende Sommer soll für Westerstede eine neue Sprechverbindung nach Leer bringen, die über Augustfehn und Stickhausen läuft. Die Pläne darüber sind schon aufgestellt und liegen bei den Postanstalten aus, die von der Leitung berührt werden.

⌓ **Elsfleth,** 4. Mai. Bei der im vorigen Monat stattgefundenen Nachkörung von Stieren im Stierkörungsverbande Elsfleth sind amtlichen Körungsberichten zufolge 9 Stiere angekört, 8 Stiere dagegen abgekört. — Die Fangergebnisse auf der auf dem elsflether Sande belegenen Lachsfischerei „Hohenzollern“ waren seit der Wiederaufnahme des Betriebes in diesem Jahre verhältnismäßig gering.

♯ **Grüppenbühren,** 4. Mai. Unser Nebenlehrer Büsing, der drei Jahre an der Unterklasse hierselbst mit gutem Erfolg gewirkt hat, ist mit dem 1. Mai nach Hartwarden bei Rodenkirchen versetzt. Die hiesige Nebenlehrerstelle wird mit dem Schulamtskandidaten Fittje wieder besetzt werden. — Die Nachtfröste haben in hiesiger Gegend allerlei Schaden angerichtet, indem Frühkartoffeln, Kohlpflanzen usw. abgefroren sind. Die kalten Nächte und die dürren Tage halten die Vegetation bedauerlicherweise sehr zurück. Hoffentlich bleiben fortan die Nachtfröste fort, damit nicht der überaus reiche Blütenansatz des Stein- und Beerenobstes wieder vernichtet wird. Die Pfirsich- und Aprikosenblüten sind, wo sie nicht ganz besonders beschützt worden sind, zu Grunde gegangen. — Zur Nachkörung von Stieren sind, wenn bis zum 12. Mai Anmeldungen beim Ohmann Bücking in Hasbergen eingegangen sind, folgende Termine für die Gemeinde Ganderkesee angesetzt: 1. für den 5. Bezirk auf Dienstag, den 15. Mai, bei Menkens Gasthaus in Hoyerswege; 2. für den 7. Bezirk auf Mittwoch, den 16. Mai, mittags 12 Uhr bei Schröders Gasthaus in Grüppenbühren II, und 3. für den 6. Bezirk auf Montag, den 21. Mai, vormittags 10 Uhr bei Sandstedes Gasthaus in Falkenburg. — Die diesjährige Generalmusterung für das ganze Amt Delmenhorst findet am 11. und 12. Juni in Baldaufs Gasthaus statt.

ss. **Nordenham,** 4. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in letzter Nacht im hiesigen Fischereihafenbassin. Gegen Mitternacht hörten Beamte aus dem Bassin heraus Hilferufe. Nach den sogleich angestellten Ermittelungen konnte man feststellen, daß vom Dampfer „Schönebeck“ jemand in den Hafen gefallen sein mußte. Die Rettungversuche wurden dadurch ganz erheblich verzögert, daß völlige Dunkelheit herrschte und nirgends eine Laterne aufzufinden war. Als es im letzten Augenblick gelungen war, den Verunglückten zu ergreifen und an Bord des Fischdampfers zu verbringen, war der Mann leider schon gestorben. Es ist möglich, daß er infolge der Aufregung von einem Herzschlage getroffen worden ist. Die sofort angestellten Wiederbelebungversuche erwiesen sich als vergeblich. Der herzugerufene Arzt konnte nur den Tod des Verunglückten feststellen. Letzterer war als Heizer auf dem Dampfer „Schönebeck“ angestellt; die näheren Personalien des Ertrunkenen, welcher Kneifel heißt, sind zur Zeit unbekannt. — Bei dieser Gelegenheit dürfte vielleicht von zuständiger Seite aus angeregt werden, an dem Fischereihafen zur Nachtzeit bessere Beleuchtung anzubringen. Namentlich, wenn mehrere Dampfer neben einander liegen, ist es für die Mannschaften sehr schwierig, bei unzureichender Beleuchtung an Bord zu gelangen. Hoffentlich wird hierin in kurzer Zeit Abhilfe geschaffen werden. — Der hiesige Noellshafen erweist sich bei der ständigen Zunahme des Flußverkehrs in vielen Fällen als zu klein. Die Schiffe sind darum häufig gezwungen, tagelang auf dem Strom liegen zu bleiben und zu warten, bis die im Hafen löschenden Schiffe entleert sind. Es dürfte darum an der Zeit sein, eine Vergrößerung der dem Flußverkehr dienenden Hafenanlagen ins Auge zu nehmen. Zu einer derartigen Anlage dürfte sich unseres Wissens der südwestlich vom Unionpier liegende Einschnitt vorzüglich eignen. Hier wird schon jetzt häufig in Flößen angebrachtes Holz entlöscht; sobald hier umfangreiche Ausbaggerungen erfolgt sind, wird das Anlegen der Flußschiffe ohne Schwierigkeiten vor sich gehen können. Außerdem ist der Platz so geräumig, daß gleichzeitig mehrere Schiffe neben einander liegen und ihre Löscharbeiten vornehmen können. Die im Flußverkehr eingehenden Artikel sind vornehmlich Holz, Sand, Steine, Torf usw. — Von der Bedeutung des hiesigen Flußverkehrs kann man sich einen Begriff machen, wenn man in Erwägung zieht, daß beispielshalber im Vorjahre 502 Flußschiffe mit 45 602 R.-T. Tragfähigkeit und 1151 Mann Besatzung hier eintrafen, während 504 Schiffe mit 45 735 R.-T. Tragfähigkeit von hier im Flußverkehr ausgingen. Mit Rücksicht auf diesen recht belangreichen Flußverkehr darf man wohl hoffen, daß eine Erweiterung der Hafenanlagen erwogen wird, sobald die gegenwärtigen Einrichtungen sich als unzureichend erwiesen haben.

§! **Butjadingen,** 4. Mai. Wie man hört, sollen die seitens des Krankenhaus-Komitees geführten Verhandlungen, betr. Ankauf eines Platzes für das projektierte Gebäude, nunmehr soweit gediehen sein, daß der endgiltigen Uebernahme keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Der fragliche Platz ist 12 000 Quadratmeter groß und kostet, da die Quadratmeterfläche mit 1 Mk. offeriert wird, insgesamt 12 000 Mk. Das Angebot darf als ein günstiges angesehen werden; der Platz — nahe der nordenhamer Volksschule gelegen — ist nach Ansicht Sachverständiger in jeglicher Hinsicht als durchaus geeignet zu bezeichnen. Es darf darum im Interesse der guten Sache nur wünschenswert erscheinen, wenn der Abschluß thunlichst bald erfolgen würde. Das gesamte Vermögen ist z. Zt. nahezu auf 21 000 Mk. angewachsen; die Unkosten für Platz und Gebäude dürften sich annähernd auf 60 000 Mk. belaufen. Zur Vergrößerung des Fonds finden überall im Lande von Zeit zu Zeit Aufführungen statt, deren Reinertrag dem Krankenhause zu gute kommt. Wünschenswert wäre die Wiederholung eines Bazars zu dem gleichen Zwecke; der letzte — in Nordenham veranstaltete — Bazar, brachte mehr als 10 000 Mk. Reinerlös für die fragliche Sache.

k. **Brake,** 4. Mai. In seiner letzten Monatversammlung stiftete der hiesige Geflügelverein zu der im Juli hier stattfindenden Verbandausstellung einen Ehrenpreis. Derselbe (25 Mark in bar) ist für die beste Gesamtleistung für Nutzgeflügel in den Sammelklassen bestimmt. Ebenfalls stifteten die Vereine in Oldenburg, Varel und Bant je einen Ehrenpreis. Auf Ansuchen des Vereins bei der großh. Eisenbahn-Direktion wird den Ausstellern die Vergünstigung einer Frachtermäßigung auf den Strecken der oldenburger Staatseisenbahn zu teil.

h **Jever,** 4. Mai. Heute Vormittag fand im Hotel zum Erbgroßherzog hierselbst eine Sitzung des Amtsrats statt. Nachdem die neu- bezw. wiedergewählten Abgeordneten und Ersatzmänner verpflichtet worden waren, wurde der bisherige Vorsitzende Herr Gemeindevorsteher Plagge-

Landesbibliothek Oldenburg

Barkel mit 62 Stimmen wiedergewählt. Als Stellvertreter desselben wurde Herr Ratsherr Möhlmann-Jever mit 32 Stimmen gewählt, während der bisherige Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Gemeindevorsteher Jürgens-Hooksiel, 28 Stimmen erhielt. Sodann gab der Amtsrat seine Zustimmung zu dem Verkauf von Areal an der Amtschaussee von Innhausen nach Rüstersiel. Der Amtsrat ermächtigte den Amtsvorstand, Verkäufe von bei Chausseebauten unbenutzt gebliebenen Land- und Wegstrecken vorzunehmen, ohne erst die Genehmigung des Amtsrats einzuholen. — Genehmigt wurde sodann die Erhöhung des Zinsfußes für die bei der oldenburgischen Ersparungskasse aufgenommenen Darlehen. — Darauf wurden die Voranschläge A, B und C unverändert, der Voranschlag D mit einer durch den Ausfall an Chausseegeld nötig gewordenen Aenderung festgestellt. — Kenntnis genommen wurde sodann von den Schlußrechnungen über den Bau der Amtschaussee Heidmühle-Schortens-Landesgrenze auf Gödens und Schortens-Schoost-Landesgrenze. Darauf wurden verschiedene Wahlen vorgenommen. Zu Mitgliedern der Kommission zur Vorprüfung der Voranschläge wurden die Herren Fettköter-Jever und Garlichs-Jever gewählt. — Als Vertrauensmänner für die Bildung der Schöffen- und Geschworenenliste wurden für das Jahr 1901 die folgenden Herren gewählt: Tjarks-Jever, Tapken-Bant, Jürgens-Hohenkirchen, Onnen-Förrien, Ifen-Hooksiel, Lührs-Sande und Athen-Heppens. — Als Revisoren der Amtsverbandskasse wurden die Herren Fettköter und Garlichs in Jever gewählt. Als Stellvertreter des Bevollmächtigten zur Teilnahme an den jährlichen Auslosungen der Schuldscheine der durch die oldenburgische Spar- und Leihbank und die oldenburgische Landesbank kontrahierten Anleihen wurden Herr Plagge-Barkel und Herr Tjarks-Jever gewählt. — Zu Monenten der Amtsverbandskasse wurden die Herren Gerichtsschreiber Albers und Proprietär Garlichs in Jever gewählt. — An Stelle des Herrn Dr. Weydemann-Hohenkirchen wurde Herr Dr. Maaß-Hooksiel als Sachverständiger nach dem Reichsgesetz über Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 gewählt. — Ferner wurde an Stelle des Maschinenmeisters Grahlmann Herr Buchhalter Ahlers gewählt als Vertreter der Versicherten im Herzogtum Oldenburg in Ausführung des Invaliditäts-Versicherunggesetzes. — Es wurde sodann beschlossen, daß die Kontinental-Wasserwerk-Gesellschaft in Berlin zur Instandsetzung derjenigen Chausseestrecken, in welche Wasserleitungröhren gelegt sind, 300 Mark zahlen solle, wozu sich der Vertreter dieser Gesellschaft bereit erklärt hat. — Zum folgenden Punkte der Tagesordnung, Eberkörung betreffend, wurde beschlossen, die Bestimmungen des Amtsverbandes Butjadingen auch für den hiesigen Amtsverband einzuführen. — Sodann wurde mit großer Majorität die Aufhebung des Chausseegeldes auf den Amtsverbandchausseen zum 1. Sept. d. J. beschlossen. Ferner wurde beschlossen, der Kirchenvertretung von Schortens für ein Areal an der Amtsverbandschaussee Heidmühle-Schoost 100 Mark zu bieten. Sollte wider Erwarten die Kirchenvertretung sich mit diesem Kaufe nicht einverstanden erklären, so soll das Enteignungverfahren seitens des Amtsrates eingeleitet werden. — Ein Antrag der Gemeinde Heppens, betr. den Ausbau der verlängerten Gökerstraße bis zur Fortifikationsstraße, wurde von der Tagesordnung abgestellt, weil er zu spät eingebracht worden ist.

* **Jeverland,** 4. Mai. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres traten im Lehrerpersonal unseres Landes nachstehende Veränderungen ein: Zum Organisten in Minsen wurde Lehrer Onnen-Rüstersiel, zum Nebenlehrer daselbst Tadken-Hankhausen (Gem. Rastede) ernannt. Der bisherige Inhaber der Organistenstelle zu Minsen, Friedrichs, wurde mit dem 1. Mai pensioniert, der bisherige Nebenlehrer Gerdes daselbst zum Hauptlehrer in Bokel (Gemeinde Wiefelstede) ernannt. Ferner wurden versetzt Hauptlehrer Janßen-Wiefels als Hauptlehrer nach der neuen Schule Bant C, Lehrer Wilkens-Varel (Gemeinde Stuhr) wurde mit der Verwaltung der Organistenstelle in Wiefels beauftragt. Zum Hauptlehrer an der neuerrichteten Schule in Neuender-Neuengroden wurde Lehrer Naber-Bokel (Gem. Wiefelstede) und zum Nebenlehrer daselbst Lienemann-Wahnbeck ernannt. (Jev. Wchbl.)

* **Eckwarden,** 4. Mai. Dienstag feierte Herr Pastor Hohenner hierselbst das 25jährige Jubiläum seiner Amtsführung in unserer Gemeinde. Der Kirchenrat, sowie die Lehrer der Gemeinde und viele Eingesessene brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. — In Eckwarderhörne bezw. Eckwarden sind am 1. Mai drei neue Gastwirte eingezogen. Joh. Fink-Gutzwarden ist nach Sande verzogen; Thien-Stollhamm hat Gutzwarden pachtweise übernommen.

⁂ **Goldenstedt,** 4. Mai. Das den Verkehr mit dem hiesigen Bahnhof vermittelnde Personenfuhrwerk fährt jetzt morgens bereits um 8.40 hier ab und trifft 9.25 auf dem Bahnhof ein. Die Rückfahrt erfolgt nicht wie früher um 9.50, sondern erst um 10.50, sodaß das Gespann erst 11.20 wieder in Goldenstedt eintrifft. Abends fährt jetzt das Fuhrwerk bereits 6.50 statt 7.05 hier ab.

× **Stickhausen,** 4. Mai. Zwischen Stickhausen und Potshausen verkehrt seit dem 1. Mai mit Anschluß an die von Oldenburg hier um 9.20 vorm. und 4.12 nachm. eintreffenden Züge jetzt regelmäßig ein Privatpersonenfuhrwerk. Vormittags fährt es um 8.15 aus Potshausen ab und ist um 9 in Stickhausen. Die Rückfahrt erfolgt um 9.30, die Ankunft in Potshausen 10.15. Nachmittags fährt es um 3.15 ab, ist um 4 in Stickhausen und kehrt um 5.10 nach Potshausen zurück, wo es um 5.55 eintrifft.

)⁔(**Wildeshausen,** 4. Mai. Herr Schulvorsteher Huntemann hat heute mit mehreren Landwirten der Gemeinde Dötlingen eine Reise angetreten, um sich an Ort und Stelle die Einrichtungen der Eierverkaufsgenossenschaften in Visselhövede und Bereusen, welche beide mit bestem Erfolge arbeiten, anzusehen. — Kürzlich wurden beim Fuchsgraben von hiesigen Jägern drei junge Füchse erbeutet, davon zwei in lebendem Zustande. — Die elektrische Straßenbeleuchtung, welche hier seit Oktober in Betrieb ist, hat sich sehr gut bewährt, und dürfte die Erweiterung durch Anbringung einer Anzahl weiterer Glühlampen erwünscht sein. Die Kosten der Beleuchtung betragen bis Mai (in den Sommermonaten findet eine Straßenbeleuchtung nicht statt) 612 Mk. — Bedauerlicherweise ist beim Brande auch der mehrere hundert Jahre alte, der Schützengilde gehörige Schellenbaum oder türkische Hut mit vernichtet worden. Derselbe wurde vor ca. 200 Jahren, zur Zeit, als daselbst große Not infolge Feuersbrunst herrschte, von den harpstedter Schützen käuflich erworben. — Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin hat dem hiesigen Hilfskomitee 300 Mk. für die notleidenden Abgebrannten überweisen lassen. Auch sonst laufen die Gaben aus allen Teilen unseres Landes und von außerhalb ein. In verschiedenen Städten, z. B. in Osnabrück, sind Sammelstellen kürzlich eingerichtet worden. — Dem Beispiel Delmenhorsts sind mehrere Gemeinden gefolgt, so sandte die kleine Gemeinde Ochtmannien im Kreise Syke 50 Mk. ein. Die Verteilung von Kleidungstücken ist vorläufig eingestellt worden. Einige Bauplätze sind an Anlieger, die erheblich große Gebäude errichten lassen wollen, verkauft worden; vielfach scheitert der Verkauf der Plätze an zu hohen Forderungen der Eigentümer. Es ist kaum zu erwarten, daß ein erheblicher Teil der abgebrannten Ackerbürger sich dazu entschließen wird, sich außerhalb wieder anzubauen, so sehr dies auch aus den verschiedensten Gründen zu wünschen wäre. Noch fortgesetzt sind Vertreter verschiedener Versicherunganstalten behufs Regulierung und Festsetzung der Brandschäden hier thätig. — Nach Durchführung der Bahn bis Hesepe hat sich der Güterverkehr schon erheblich gesteigert, auf den Personenverkehr hat derselbe noch nicht bemerkenswert eingewirkt. Voraussichtlich wird hier diesen Sommer durch den erheblichen Bedarf an Baumaterialien ein reger Verkehr eintreten; es sind schon verschiedene Ladungen Ziegelsteine, Balken und Dielen hier eingetroffen. — Infolge des ungünstigen Wetters ist die Nachtigall bedeutend später als gewöhnlich hier eingetroffen; seit einigen Tagen läßt sie ihren Gesang hören. — Unser altehrwürdiger Wall, dessen Untergang in letzter Zeit so vielfach prophezeit wurde, kleidet sich jetzt in schönsten Frühjahrschmuck; in den anliegenden Gärten prangen Kirsch- und Pflaumen-, teilweise Birnenbäume schon in herrlicher Blütenpracht. Hoffentlich treten die so schädlichen Nachtfröste jetzt nicht mehr auf. — Im Enteignungverfahren der für die Bahn Vechta-Wildeshausen-Delmenhorst erforderlichen Grundstücke erhielten die Besitzer in der hiesigen Stadt die von den Schätzern Hotelbesitzer Stührmann-Wildeshausen, Kolon Fernerding-Jhorst, Gemeindevorsteher Thorade-Hude festgesetzten Entschädigungsummen vom Staatsministerium mitgeteilt. Durchweg sind die Beträge erheblich höher, als die bei der ersten Schätzung festgestellten. Hoffentlich werden nunmehr die Entschädigunggelder, welche vom 1. September 1896 an, dem Tage des Beginnes der Eisenbahnarbeiten, mit 4 Prozent zu verzinsen sind, baldigst zur Auszahlung gelangen. — Der hiesige Maimarkt, Vieh-, Pferde- und Krammarkt, findet am 7. Mai statt; derselbe dürfte in diesem Jahre voraussichtlich stark besucht werden. — Heute lief von einem Kaufmann in Delmenhorst eine originelle Gabe für die Abgebrannten hier ein, ein Paket im Gewichte von 12 Pfund, enthaltend Pfennigstücke; die Feststellung des Betrages dürfte erhebliche Zeit in Anspruch nehmen.

h. **Bant,** 4. Mai. Die Vorstände der Radfahrer-Vereine von Wilhelmshaven und Umgegend haben beschlossen, am 20. Mai d. Js. das erste öffentliche Bahn-Wettrennen auf der Bahn des Herrn Frier zu veranstalten. Das damit verbundene Saalfest veranstaltet der Verein „Sport".

h. **Bant,** 4. Mai. In der Bezirksversammlung des Bezirks III, dem die Radfahrer-Vereine von Wilhelmshaven, Bant, Jever und Varel angehören, wurde beschlossen, das diesjährige Bundesfest im Juni in Wilhelmshaven zu feiern, und zwar ist vorläufig der 10. Juni hierfür in Aussicht genommen. Mit Arrangierung des Festes ist der Bicycle-Klub beauftragt. Am Vormittag soll ein Straßenrennen und am Nachmittag ein Preiskorso durch die Stadt stattfinden. Letzterem wird sich eine gemütliche Feier im Parkhause anschließen.

✝ **Visbek,** 4. Mai. Die bei der Postagentur hierselbst eingerichtete Fernsprechstelle vermittelt den Verkehr mit folgenden Orten: Goldenstedt, Schneiderkrug, Langförden, Vechta, Lohne i. O., Emsteck, Cappeln, Cloppenburg, Lastrup, Lindern, Werlte, Lorup und Bakum. Mit Ausnahme weniger Orte beträgt die Fernsprechgebühr meistens nur 20 Pfg. — In den Amtsverbandsvoranschlägen des Amtes Vechta pro 1900/1901 sind die Kosten für drei neue Chausseebauten in unserer Gemeinde in Ausgabe gestellt. Es kommen in Betracht die Strecke Lutten-Astrup-Visbek, welche bereits im Bau begriffen ist, sowie die Strecken Visbek-Westendöllen-Goldenstedt und Visbek-Hohenbögen-Kleinenkneten-Rechterfeld.

Deutscher Reichstag.

186. Sitzung vom Freitag, den 4. Mai.

Die Beratung des

Gewerbeunfallversicherunggesetzes

wird fortgesetzt bei Paragraph 6, mit welchem die Bestimmungen über den Schadenersatz an die Relikten eines bei einem Unfall Getöteten beginnen.

Abg. **Stumm** (Rp.) beantragt, das Sterbegeld festzusetzen nicht auf ein Fünfzehntel des Jahresarbeitverdienstes, sondern auf das Zwanzigfache des Tagesverdienstes.

Der Antrag wird abgelehnt.

Bei Paragraph 6a, welcher jedem hinterbliebenen Kind bis zum vollendeten 16. Lebensjahre 20 Prozent des Jahresverdienstes des Verstorbenen zuspricht, beantragt Abg. **v. Stumm,** den halbwaisen Kindern nur 15 Prozent zuzubilligen.

Geh. Rat **Caspar** spricht sich hiergegen aus.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) befürwortet einen Antrag seiner Partei, 1. den Witwen 30 Prozent zu bewilligen statt 20 Prozent, 2. die Ansprüche der Kinder auszudehnen bis zum vollendeten 16. Jahre. Die Ansprüche, welche die hinterbliebenen Kinder, d. h. die ehelichen Kinder, haben, sind auszudehnen auf alle die, zu deren Unterhalt der Verstorbene, wenn er noch lebte, verpflichtet wäre. Weiter wendet sich der Antrag zu der Verpflichtung gegenüber den Witwen, mit denen der Verstorbene die Ehe eingegangen, nachdem der Unfall eingetreten.

Sämtliche Abänderunganträge werden abgelehnt, der Paragraph wird in der Fassung der Kommission angenommen.

Paragraph 6b spricht aus, daß, wenn es sich um verunglückte Ehefrauen handelt, der Witwer einen Anspruch auf Rente nur unter der Voraussetzung hat, daß die Frau für den arbeitunfähigen Mann den Lebensunterhalt verdient hat.

Ein sozialdemokratischer Antrag **Fischer,** der die Rente auch ohne diese Beschränkung dem Relikten geben will, wird abgelehnt, ebenso ein von dem Abg. **Molkenbuhr** befürworteter Antrag, der ohne Einschränkung die Ansprüche von Verwandten in aufsteigender Linie sichern will. Ein Antrag derselben Seite, das zulässige Maximum der Gesamtrentenbezüge der Hinterbliebenen von 60 Prozent auf 100 Prozent des Jahresarbeitverdienstes des Verstorbenen zu erhöhen, wird ebenfalls verworfen. Der Paragraph 6 ferner, demzufolge die Hinterbliebenen eines Ausländers, welche zur Zeit des Unfalls nicht im Inlande ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten, keinen Anspruch auf Rente haben, wird entgegen einem sozialdemokratischen Antrag auf Streichung aufrecht erhalten.

Paragraph 7 bestimmt, daß Verletzte, die verheiratet sind oder wenigstens ihre eigene Haushaltung haben, nur mit Zustimmung der Angehörigen von der Berufsgenossenschaft in eine bestimmte Kur- und Pflegeanstalt gebracht werden dürfen; dieser Zustimmung soll es nicht bedürfen, wenn der amtlich bestellte Arzt bezeugt, daß der Zustand oder das Verhalten des Verletzten eine fortgesetzte Beobachtung erfordert. Ein sozialdemokratischer Antrag will das letztere streichen, auch soll dem Verletzten das Recht zur Wahl des Krankenhauses zustehen, zum mindesten, wenn in der Gemeinde oder in dem Provinzialverband mehrere Krankenhäuser vorhanden sind oder der Zustand des Verletzten einen weiten Transport gestattet. Weiter will der Antrag andererseits dem Verletzten das Recht gewähren, Aufnahme in eine Heilanstalt zu verlangen.

Abg. **Lehr** (ntl.) widerspricht dieser Abänderung der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. **Stadthagen** (Soz.), die Anträge empfehlend, wendet sich lebhaft dagegen, daß verunglückte Arbeiter von Berufsgenossenschaften in Anstalten hineingezwungen werden können, zu denen sie vielleicht kein Vertrauen hätten. Er werde sich keinesfalls davon abbringen lassen, das Interesse der Arbeiter zu wahren und Schäden, welche in den berufsgenossenschaftlichen Einrichtungen beständen, und welche man zu verschleiern suche, aufzudecken. Insbesondere sei auch ein Zusatz zu diesem Paragraphen unerläßlich, des Inhalts, daß die in eine Heilanstalt Aufgenommenen in ihrer persönlichen Freiheit ausschließlich insoweit beschränkt werden dürften, als der Heilungszweck dies durchaus erforderlich mache. Dies gelte insbesondere auch in Bezug auf die Lektüre und das Recht, Besuche, auch von Aerzten, zu empfangen.

Abg. **Lehr** erklärt sich nochmals gegen diese Anträge; die berufsgenossenschaftlichen Heilanstalten seien so vortrefflich geleitet, daß zu einem Mißtrauen gegen dieselben nicht der geringste Anlaß vorliege.

Abg. **Rösicke**-Dessau (lib.) hält ebenfalls dem Abg. Stadthagen vor, in seinen Schilderungen der Zustände in den berufsgenossenschaftlichen Anstalten ungeheuerlich zu übertreiben. Stadthagen thue so, als ob die Berufsgenossenschaften aus den Verunglückten Märtyrer machten. Dabei haben die Berufsgenossenschaften doch einzig und allein ein Interesse daran, die Verletzten möglichst rasch und gut geheilt zu sehen. Eine Hausordnung in den Anstalten muß sein. Und wenn in der einen oder anderen Hausordnung vielleicht nicht überall das Richtige getroffen ist, so hat doch Herr Stadthagen selber schon zugegeben, daß in solchen Fällen das Reichsversicherungamt eingeschritten ist. Was wollen Sie mehr? Lektüre ,und Schreiben muß doch den Patienten sehr oft auch in dem eigenen Heim von Aerzten verboten werden! Wohin soll es führen, wenn sie gar Besuche von anderen Aerzten zugelassen wissen wollen? An jedem Krankenbett noch ein anderer Arzt! Sie, Herr Stadthagen, mögen die Universität besucht haben, aber mit diesen Dingen haben Sie sich doch immer nur theoretisch befaßt, während ich von früh bis spät abends in der Praxis stehe. Und da glaube ich, ist mein Urteil dem Ihrigen doch wohl gleichwertig! (Sehr richtig!) Ich bitte, die Anträge der Herren abzulehnen.

Abg. **Stadthagen:** Auch seine Anträge wollten ja eine Beschränkung der persönlichen Freiheit nur insoweit ausgeschlossen wissen, als dieselbe durch das Interesse des Heilverfahrens nicht erfordert würde. Im übrigen kämen auf jedes Hundert Arbeiter, mit denen Rösicke verkehre, Tausend, mit denen er, Stadthagen, praktisch zu thun habe. Die Deduktionen Rösickes zeigten nur dessen Verlegenheit gegenüber den sachlichen Forderungen der Arbeiter.

Hierauf werden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt und § 7 unverändert angenommen.

§ 7a giebt der Berufsgenossenschaft das Recht, einem Rentenempfänger gegenüber noch nachträglich jederzeit ein neues Heilverfahren eintreten zu lassen, wenn hiervon eine Erhöhung der Erwerbsfähigkeit erwartet werden kann. Ein sozialdemokratischer Antrag sowie ein Antrag Müller-Waldeck (Antis.) wollen das neue Heilverfahren von der Einwilligung des Rentenempfängers abhängig machen.

Die Anträge werden abgelehnt und der Paragraph unverändert angenommen.

Hierauf erfolgt Vertagung.

Präs. Graf **Ballestrem** erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser und dem Kronprinzen die Glückwünsche des Hauses zur Feier der Großjährigkeiterklärung auszusprechen.

Montag 1 Uhr: Postdampfersubvention, dann Gewerbeunfallgesetz.

Aus aller Welt.

Ueber eine Millionärheirat

wird aus Newyork berichtet: Alfred G. Vanderbilt, der Haupterbe des 60 Millionen Dollars betragenden Vermögens, das der verstorbene Cornelius Vanderbilt hinterließ, hat sich, wie aus Newyork unter dem 29. April telegraphisch gemeldet wird, mit Miß Elsie French verlobt. Die Braut ist eine Erbin von etwa 10 Millionen Dollars. Die Hochzeit soll im September stattfinden.

* * *

Fast vierzig Mitglieder des Geheimbundes „Maffia"

sind am 29. April in Palermo verhaftet worden; die Führer der verbrecherischen Gesellschaft befinden sich schon seit einigen Monaten hinter Schloß und Riegel. Unter den jetzt festgenommenen Individuen befinden sich Wächter, Aufseher und Gutsverwalter, die im Dienste bekannter Großgrundbesitzer und Aristokraten standen. Der Präfekt von Palermo, Komm. De Seta, der sich durch energisches Vorgehen gegen die Maffia volle Anerkennung erworben hat, hatte in den letzten Wochen mehr als fünfzig Haftbefehle erwirkt; einige Anhänger des Geheimbundes haben sich aber noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

* * *

Tollkühne Leistung eines einbeinigen Radlers.

Die Hauptnummer des Zirkus im Madison Square Garden in New York ist gegenwärtig eine mehr als halsbrecherische Leistung, die ein gewisser „Professor" Kilpatrick auf seinem Zweirad ausführt. Der Radkünstler, dem das rechte Bein bis zur Hälfte des Oberschenkels fehlt — es mußte ihm vor

Landesbibliothek Oldenburg

Jahren nach einem Unfall amputiert werden — rast täglich zweimal vor einer atemlos verharrenden Zuschauermenge auf einem gewöhnlichen Pneumatik-Rover eine ziemliche steile, 150 Fuß lange, geländerlose Holztreppe, deren Bretterstufen acht Zoll von einander entfernt sind, hinab. Wenn der einbeinige Artist in schnellem Tempo einige Male um den Ring gefahren ist, springt er vom Sattel, ergreift eine bereit gehaltene Krücke und ersteigt mit deren Hilfe langsam, Stufe für Stufe aufmerksam prüfend, die hölzerne Treppe, bis er hoch oben im Schatten des Daches den Blicken fast entschwindet. Dort wartet bereits seine inzwischen in die Höhe gewundene Maschine auf ihn. Diener helfen ihm hinauf, halten ihn und das Rad, um auf ein gegebenes Zeichen den Verwegenen loszulassen, der nun mit fabelhafter Schnelligkeit die Niederfahrt ausführt. In kaum zehn Sekunden spielt sich der aufregende Vorgang ab. Dann fährt Kilpatrick wieder mit seinem Rad in mäßiger Geschwindigkeit um die Manege und nickt lächelnd dem Publikum zu.

Kleine Mitteilungen.

Graf Westfalen, Leutnant im Regiment Gardes du Corps, der bekannte Herrenreiter, ist am Donnerstag in Carlshorst bei Berlin mit dem Pferde gestürzt und hat sich einen Beckenbruch zugezogen. Der Verunglückte wurde durch einen Krankenwagen in eine Klinik und von da in seine Wohnung gebracht. — Der Pfarrer Pieper in Neunkirchen wurde am Sonntag verhaftet. Er ist beschuldigt, 26,000 Mk. Gelder des Gustav Adolf-Vereins, die zu Kirchenbauzwecken dienen sollten, unterschlagen zu haben. Die Unterschlagungen sollen Jahre lang zurückdatieren. — Die Nachricht, die griechische Regierung habe die Genehmigung zur Errichtung eines Spielhauses im Achilleion auf Korfu erteilt, entbehrt jeglicher Begründung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 5. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

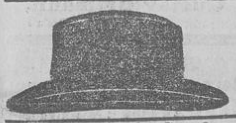
	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,60	96,15
3½ pCt. do. do.	95,70	96,25
3 pCt. do. do.	85,50	86,05
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	126,40	127,20
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,70	96,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,80	96,35
3 pCt. do. do.	86	86,55
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stoll ammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,60	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,60	97,15
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,95	95,50
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,70	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,10	97,85
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,30	91,85
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Sinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,05	169,85
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,45	20,55
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,89	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 182 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unter. Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 5. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,60	96,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,70	96,25
3 pCt. dergleichen	85,50	86,05
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	126,40	127,20
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95,70	96,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,80	96,35
3 pCt. dergleichen	86	86,55
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	—,
3½ pCt. dergleichen	92	93
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98,90	99,45
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	97,10	97,85
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,95	95,50
dergleichen kleine do.	94,95	95,75
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,70	58,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,70	58,50
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	97,40	97,95
3 pCt. Naab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,60	71,15
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100	100,30
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,20	100,75
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,80	91,35
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,30	91,85
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,50	99,80
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,05	169,85
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,45	20,55
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,89	—



Sämtliche Neuheiten in
weichen u. steifen Herrenhüten
aus ersten Fabriken der deutschen, österreichischen, englischen und italienischen Hutindustrie sind vorrätig bei

Wilhelm Blensdorf,
Oldenburg i. Gr., Langestr. 38.

Gemeindesache.

Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für die Gemeinde- und Armenkasse pro 1899/1900 sind bis zum **15. d. Mts.** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiefelstede, 1. Mai 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Tapken.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 7. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Mohnkerns Wirtshause zu Bürgerfelde:

1 Rauchgeschirr, 2 Garderobenhalter, 34 versch. Gläser, diverse Flaschen, 11 Biernutzersätze, 2 Demyjons mit Essig, ca. 38 Stangen Kautabak, 1 kl. Krahn, 2 Präsentierteller, 12 Schachteln Lederfett, 30 Schachteln Wichse, 1 Tisch, 1 Tragejoch, 1 Heuspaten, 2 Blumenbretter, 1 Axt, 1 Teppich und sonstige Gegenstände,

ferner: 1 Kegelbahn mit Gosse, 9 Kegel und 4 Kugeln,

sodann: 1 Hund

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Gesucht Vertreter und Wiederverkäufer
unter günstigen Bedingungen für die
Yost-Schreib-Maschine,
welche in Dingler's Polytech. Journal 1899. 313. 7. „in Bezug auf mechanische Durchbildung fraglos als die **weitaus beste Typenhebel-Schreibmaschine** bezeichnet wird.
Katalog kostenlos durch
A. Beyerlen & Co., Stuttgart.

Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Greving** hierselbst als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **Gerhard Rosenbohm** zu **Höven** beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige,

zu Höven belegene

Immobil

(Art. 37 und 831 der Gem. Wardenburg), bestehend aus dem 1892 erbauten, zur Handlung eingerichteten Wohnhaus, Scheune, einer 1898 erbauten Dampfmühle für Getreide und Sägerei, sowie 91 ar 50 qm Grundfläche, durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf zu bringen mit Antritt zum 1. November d. J., ev. früher, und steht Verkaufstermin an auf

Sonnabend, den 12. Mai d. Js., nachm. 6 Uhr,
in **W. Peters' Wirtshaus** zu **Höven.**

Das Immobil liegt am Hauptwege von Westerburg nach Astrup—Wardenburg. Für diesen Weg und weiter bis Huntlosen ist Chaussierung in Aussicht genommen.

Die Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Wiefelstede. Beabsichtige, meinen **von Diers gekauften, zu Hassel bei Wiefelstede** belegenen **Placken,** groß 6 ha 68 a 84 qm, der sich zu einer **Anbaustelle** eignet und **besten schwarzen Grabetorf** enthält, zu **verkaufen.**

Der Kaufpreis kann ganz oder teilweise zu 4 % verzinslich stehen bleiben.

Kauflustige wollen am

Sonnabend, den 12. Mai cr., nachmittags 6 Uhr,
auf dem zu verkaufenden Placken anwesend sein.

C. Hagendorff.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 18.

Auktion.

Am
Mittwoch, den 9. d. Mts.,
morgens 9 Uhr
und nachm. 2 Uhr auf.,

sollen im **Verkaufslokal bei Fathschild am Markt** öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** folgende **Nachlaßgegenstände verk. werden:**

1 Sofa mit 6 Stühlen, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten, Küchenschrank, Tische, Spiegel, Kommode, Kaffeetisch, Bücherborte, Kronleuchter, Säulen, Büsten, Rouleaux, Polsterstühle, Bilder usw.;

ferner:

2 Plüschmöblements, Vertikows, große u. kleine Spiegel, 2 Dtzd. Rohrstühle, 2 kompl. Betten, Bettstellen, Spiegelschrank, Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 gr. 2thür. Geldschränke rc.,

sodann noch:

2 neue erstklassige, stabile

Herren-Fahrräder,

unter Beigabe eines Garantiescheins, sowie ein gebrauchter, fast neuer

Straßenrenner,

sehr gut erh., vorzügl. Fabrikat.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Parussel, Verganter.

Neue egypt. Zwiebeln trafen ein.
Emil Petrup, Lambertistr. 58.

Thür. Salzgurken,
Heringe, Rollmöpse, marinierte Heringe, Sardinen rc.
E. Pestrup,
Lambertiststraße Nr. 58.

Besten holl. Rahmkäse,
Tilsiter Käse, guten reifen **Harzkäse** empfiehlt **E. Pestrup.**

2 bis 3 Betten zu kaufen gesucht. J. Hoting, Baumgartenstr. 9.

Rastede. Zimmermeister **Joh. Müller** in **Etzhorn** beabsichtigt, seine in **Donnerschwee** an der **Heinrichsstraße** belegenen **Immobilien: gutes Wohnhaus,** eingerichtet zu **2 Familienwohnungen, Garten, groß 2 Sch.-S.,** und **ca. 7 Sch.-S. Ländereien,** vorzüglich zu Bauplätzen geeignet, mit **Antritt** zum **1. November cr.** oder **1. Mai 1901** zu **verkaufen.**

Der Kaufpreis kann größtenteils verzinslich stehen bleiben.

Verkaufstermin ist auf

Sonnabend, den 19. Mai cr., nachm. 4 Uhr,

in **Eilers'** Wirtshause im **Krahnenberg** anberaumt, und wird hierzu freundl. eingeladen mit dem Bemerken, daß der Zuschlag eventl. sofort erteilt werden soll.

J. Degen, Aukt.

Aufrichtiger Dank!

Nahezu 16 Jahre lang wurde meine Frau von einem hochgradig nervösen Kopfleiden geplagt. Furchtbares Brennen, Stechen und Reißen im Kopf, Schwindelanfälle, Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, häufiges, qualvolles Erbrechen, Verstimmung, keine Ruhe bei Tag und Nacht, Mattigkeit und Schwäche, bereiteten ihr unerträgliche Zustände, und alle nachgesuchte Hilfe blieb erfolglos. Durch Frau **M. Meyer** in Rethorn bei Grüppenbühren wurde ich auf Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7,** aufmerksam, welcher meine Frau ebenfalls durch seine einfachen brieflichen Verordnungen und Ratschläge von ihrem Leiden gänzlich befreite, wofür wir Herrn Pfister unsern innigsten Dank aussprechen und diese vortreffliche Methode allen Nervenleidenden aufs wärmste empfehlen.

Friedrich Rowehl und Frau, in Deichhausen b. Delmenhorst.

Bill. z. verk. 1½schl. Bettstelle, sowie eine Kinderrohrbettstelle mit Matratze. Milchbrinksweg 41.

Blaubeinige weiße **Ramelsloher** (ausgezeichnetes deutsches Legehuhn) Bruteier Dtzd. 3 *M.* 3. Ehnernstr. 21.

Empf. großbl. **Stiefm.,** Dtzd. 20 *₰*, extra gefüllte **Gartennelken,** Dtzd. 50 *₰*, **Pechnelken,** à Stck. 5 *₰*.
G. Ficken, 3. Ehnernstr. 9 c.

Landstelle,

ca. ¾ Std. von Hamburg in e. gr. Kirchdorfe, 5 Minuten vom Bahnhof, direkt an Chaussee beleg., 30 Morgen groß, neue Gebäude m. 7 Zim., prachtv. Garten m. 200 Obstbäumen, 2 Kühe, 10 Schweine, Hühner und Enten, ist sof. für 19,000 *M.* m. 3000 *M.* Anzu **verkaufen. John Lüders, Hamburg, Reeperbahn 28.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich **Donnerschweerstraße 21** ein

Molkerei- und Aufschnitt-Geschäft

und halte mich bei prompter Bedienung bestens empfohlen.

Caroline Duvendack.

Täglich **frische Milch, dicke Milch, süße** und **saure Sahne.**

Eine in vollständig gutem Zustande befindliche

Bajonnett-Dampfmaschine

von 300 mm Cylinder, 500 mm Hub, Ridersteuerung, mit Schwungrad, Antriebsscheibe, Schmierpumpe ist wegen Beschaffung einer größeren Maschine zu 900 *M.* zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.
H. Wolter, Bankbeamter a. D., **Charlottenburg,** Spandauerstr. 16.

Störfleisch

traf wieder ein. **D. G. Lampe.**

Oldenburg. In der Auktion von Mobilien am **Mittwoch,** den **9. Mai d. J.,** im Auktionslokale an der Ritterstraße hieselbst kommen ferner

5 neue Fahrräder

mit zum Verkauf.

F. Lenzner, Auktionator.

Zu verk. eine große **Hündin** mit 4 Jungen.
Donnerschweer Chaussee 73.

Kräft. Gemüsepfl. Westerstr. 13.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg, Langestr. 17.

Carl Schäffer.

Osnabrück, Nicolaistr. 9.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in großer Auswahl.

Einem hochgeehrten Publikum u. verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein Atelier von Achternstraße nach

Heiligengeiststraße 2

(im Hause des Herrn Presuhn)

verlegt habe. Durch bedeutende Vergrößerung und Verbesserung bin ich jetzt im Stande, den an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtend

A. Neumann,

Photograph,

Heiligengeiststraße Nr. 2.

Den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend die ergebenste Mitteilung, daß ich mich

Kurwickstr. 2 u. Haarenstr. 39

(Eingang Kurwickstr.)

als **Mietkutscher**

niedergelassen habe.

Da Herr Posthalter Janssen sein Mietfuhrwerk aufgegeben hat, bitte ich höflichst die geehrte Kundschaft des Herrn Janssen, das ihm bisher erwiesene Vertrauen mir schenken zu wollen.

Fuhrwerke jeder Art stehen innerhalb 10—15 Min. zur Verfügung.

Indem ich nur prompte Bedienung und billigste Preise zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

A. Rempe,

Mietkutscher.

Telephon an beiden Stellen Nr. 157.

Damenblousenhemden,

neu aufgenommen, in großer Auswahl.

Zwischenröcke,

Korsetts, Schürzen, Strümpfe,

Sommer-Handschuhe,

Flanell-, Parchend- und Piquee-Anstands-Röcke,

Baumwollstoffe

für Schürzen und Haus- und Mädchenkleider,

Zephirs, Blandrecks,

Bett- u. Kleider-Kattune

in reicher Auswahl und zu wirklich billigen Preisen bei

Langestr. 68. **Otto Wohlfahrt.**

Herren-Wäsche,

wie: Kragen, Manschetten, Serviteurs, Oberhemden, Nachthemden, Unterzeuge;

ferner: Krawatten in allen Façons, Hosenträger, Socken jeder Art rc. rc. billigst bei

Langestr. 68. **Otto Wohlfahrt.**

W. Tebbenjohanns,

Oldenburg, gegenüber dem Rathause.

Gegründet 1856. Fernsprecher Nr. 388.

Große Auswahl aller Art

Gelegenheits-Geschenke.

Kronleuchter mit ff. Tulpen, Glasbehang u. Patentbrenner von 25 M. an,
Hängelampen mit Zug und großem Rundbrenner von 5 M. an,
Tischlampen mit gutem Rundbrenner von 1,60 M. an,
Ampeln mit Petroleumlampe in blau, grün, gelb 3,50 M., rot o. rosa 4 M.,
Klavierlampen, Säulenlampen, Ständerlampen und Etagerenlampen,
Seidenschirme für Lampen in allen Farben.
Blumentische, Palmenständer, Etageren, Salontische, Theetische, Rauchtische rc. in Kunstguß und Schmiedeeisen,
Säulen aus Holz, Majolika und Onyx,
Diaphanien (Fensterbilder), Kandelaber, Wand- und Spiegelleuchter,
Torf- und Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräte nebst Ständer, Vogelkäfige und passende Ständer,
Kaffee-, Thee- und Rahmservice aus Nickel,

Kücheneinrichtungen.

W. Tebbenjohanns, gegenüber d. Rathause.

NB. Schriftliche Bestellungen finden prompte Erledigung. Bahnsendungen im Herzogtum frachtfrei.

Gesucht tüchtige Malergehilfen gegen hohen Lohn.
Maler Schrimper, Katharinenstr. 18.

Oldenbrok. Suche für ein erkranktes Küchenmädchen möglichst bald ein anderes gut empfohlenes od. ein junges Mädchen.
Frau A. Fimme.

Gesucht

ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Aushilfe im Laden.

Offerten erbitte mit Zeugnissen und Photographie.

Wilhelmshaven.
Heinr. Flitz,
Papier- u. Schreibwaren-Handlg.

Dedesdorf. Für einen landwirtschaftlichen Haushalt suche ich auf gleich oder später ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht oder gegen Salär, bei familiärer Stellung.
Joh. Tönjes, Rechtill.

Geb. Kaufmann, bewandert in Buchführung, Korrespondenz, erfahren im Export-, Reklame-Wesen und anderen Branchen, redegewandt, zuverlässig, perfekt in Wort und Schrift der englischen und Kenntnisse der übrigen Sprachen, reflektiert aus Familien-Rücks. möglichst sofort auf einen beliebigen Posten in Oldenburg, eventl. Nähe, welcher bei mäßigem Anfangsverdienst bessere Aussicht bietet. Gute Zeugnisse.
Gustav Ortmann,
Alexanderstr. 31.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Pfeifen-Klub „Portorico".

Versammlung Sonntag, d. 6. Mai, nachm. 3 Uhr. Der Vorstand.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 6. Mai:

Im großen Saale.

Große

Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

NB. Wochentags Anfang 9 Uhr.
D. O.

Cirkus Blumenfeld

Oldenburg,
Pferdemarktplatz.

Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.

Morgen, Sonntag:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Jede Vorstellung mit wechselndem Programm.
Kassenöffnung nachm. 3 Uhr und abends 7 Uhr.
Zum Schluß der Abend-Vorstellung: Cancan vor Gericht, komische Pantomime.
Hochachtend
L. Blumenfeld, Direktor.

Gänzlicher Ausverkauf.

Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Besatzartikel, Wollgarn, Strümpfe, Unterzeuge, Shlipse, Schleifen, Zwischenröcke, zu ganz ermäßigten und Einkaufspreisen wegen Krankheit.
Th. Oehlmann, Ritterstr. 1.

Flaschenbürsten, Krähne, Korken, Korkmaschinen, Schwämme, Waschleder. **Carl Wille,** Staustraße 10.

Alte oldenburger **Briefmarken** und ganze Sammlungen kauft zu den höchsten Preisen
K. Lambrecht, Staustr. 18.

---

4 gebrauchte Fahrräder von 50—100 Mk., 2 neue dito 150, 160 Mk.
Nadorsterstr. Nr. 82 p.

Die Hämorrhoiden.
Ihr Wesen und ihre Heilung.
Die bewährte und zuverlässige Hilfe verdanken Tausende. Preis 1 Mk.
FICKER'S VERLAG, LEIPZIG, 66.

Bei unserer Abreise nach Amerika am 6. Mai, sagen wir allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Joh. Potthoff, Frau u. Kinder.

Wohne jetzt Ofenerstraße 36.
C. Bauer.

Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg.

Eine Ergänzungswahl von 9 Mitgliedern (Arbeitnehmer) der Generalversammlung findet am Montag, den 14. Mai d. J., abends von 6½ bis 7½ Uhr, im kleinen Saale der Markthallen statt.

Die Kassenmitglieder haben ihre Mitgliedschaft zur Kasse durch das Quittungsbuch nachzuweisen.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Mitglieder, welche das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben (§. 47 d. St.).

Oldenburg, 1900 Mai 5.
Der Vorstand.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht einige Ziegelarbeiter und ein Ringofenbrenner.
Dampfziegelei Moslesshöhe.

Gesucht Leute zum Steinereinigen, 1000 3.50 Mk.
Hegeler.

Gesucht auf sofort ein Schuhmachergesell. J. Meyer, Kurwickstr. 20.

Gesucht ein kl. Knecht für unsere Gärtnerei. H. Klock & Sohn.
Friedrichstr. 1.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 6. Mai:

Großes Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle,
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ehrich.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hierzu ladet höflichst ein
D. Meyer.

Großen Nebenverdienst

kann sich jedermann ohne Mühe erwerben. Adresse u. „Streng reell" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.

Spülung des Rohrnetzes.

Bis auf weiteres wird am 7. eines jeden Monats nach 9 Uhr abends das Rohrnetz gespült.

Die Verwaltung des Wasserwerkes.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 105 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 5. Mai 1900.

Briefkasten.

F. S. 122. Kann ein Mädchen, welches am 5. November 1899 gekündigt hat und sich verheiraten will, ihren Dienst am 1. Mai 1900 verlassen? — Antwort: Seltsame Fragestellung! Wenn das Mädchen am 5. November 1899 auf den 1. Mai 1900 gekündigt hat, kann es selbstredend auch am 1. Mai den Dienst verlassen; die Kündigungsfrist ist (nach der alten wie nach der neuen Gesindeordnung) eine dreimonatige vor dem Wechseltermin. Ob das Mädchen sich verheiraten will, ist nur von Wichtigkeit, wenn die Kündigungsfrist nicht innegehalten ist oder der Austritt zu einem anderen als dem regelmäßigen Termin erfolgen soll.

Eine Verlegene. Der prächtige Vers stammt vom alten Fontane und heißt:

Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben;
Was Dich in Wahrheit hebt und hält,
Muß in Dir selber leben.

A. P. Jemand beabsichtigt, von seiner Landstelle einen Bauplatz zu verkaufen. Die Kaufsumme soll zur teilweisen Tilgung der letzten Hypothek dienen, und die Einwilligung des betr. Gläubigers zur Auflassung ist bereits vorhanden. Es wird nun angefragt, ob zur gerichtlichen Auflassung auch die Einwilligung eines Dritten notwendig ist, welcher für die betr. Hypothek die Bürgschaft übernommen hat. — Antwort: Wenn nicht etwa der Bürge wegen Rückgriffs auf den Schuldner für den Fall, daß er statt desselben an den Gläubiger zahlen muß, sich eine Eintragung in das Grundbuch erwirkt hat, bedarf es seiner Einwilligung zur Auflassung nicht, sondern nur des hypothekarisch eingetragenen Gläubigers.

Erwin. Du willst eine Zither und eine Harmonika nach Amerika mitnehmen und fragst an, wie viel Zoll das kostet. Das hiesige Hauptsteueramt teilt dem Onkel freundlichst mit, daß Du Dich mit Deiner Frage am besten an das „Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Bremen“ wendest, wo Du jedenfalls genaue Antwort erhältst.

X. hier. Muß ich eine bestellte Ware, welche ich rechtzeitig abbestellt habe, annehmen, wenn der Lieferant mir sie dennoch schicken will? — Antwort: Eine Ware bestellen heißt, wenn nicht etwas verabredet ist, dieselbe kaufen, und an ein Kaufgeschäft ist man gebunden. Von „rechtzeitiger“ Abbestellung kann also nicht die Rede sein, wenn Sie überhaupt kein Recht zum Widerruf hatten.

Eitel-Fritz. Blutreinigungsmittel kann der Onkel dir nicht verordnen. Ein derartiger Eingriff in den Körper darf nur vom Arzte unternommen werden in Berücksichtigung der ganzen Körperbeschaffenheit. Die von dir geschilderten eiterigen Stellen scheinen dem Onkel Ausfuhrwege von auszuscheidenden Stoffen zu sein, die sich im Frühjahre oft einstellen und sich schließen, wenn die Körpersäfte wieder gereinigt sind. — Die Handschriftendeutung erfolgt nächsten Sonnabend.

S. P. 407 hier. Gewiß, es werden viele Radfahrten nach der Weltausstellung in Paris unternommen. Zum zollfreien Uebergang über die Grenze gebrauchen Mitglieder des D. R.-B. für ihre Räder die Grenzkarte, zum sonstigen Ausweis eine Paßkarte. Nichtbundesmitglieder haben für das Rad an der Grenze Zoll zu hinterlegen, der beim Verlassen des Landes erstattet wird. In Frankreich besteht eine Fahrradsteuer, von welcher Ausländer entbunden sind, wenn sie sich nicht über 3 Monate in Frankreich aufhalten und sogleich bei der Grenzüberschreitung bei dem französischen Zollamt einen permis de circulation lösen, für welchen 90 Centimes zu entrichten sind. Die Nummer 34 des D. R.-B. veröffentlicht Pläne solcher Fahrten genauer.

F. O. L. hier. Von Gesellschaftreisen-Bureaus nennen wir Ihnen Carl Stangen-Berlin, Hugo Stangen-Berlin, Gustav Böhme jr.-Berlin, Cook-London. Von Stangen ist Carl Stangen der mehr zu Empfehlende. Cook-London, der an allen großen Plätzen seine Komptoirs hat, ist die bei weitem ausgedehnteste Firma. Sie nimmt Gesellschaftreisende und Einzelne an, ja, sie liefert den Reisenden, welche auf eigene Kasse nach irgend einem Orte reisen, z. B. nach New York, hier auf Wunsch für die Dauer des Aufenthaltes Logis, Verpflegung, Führer ꝛc. Reist man sodann nach einer anderen Stadt, so kann man hier durch die am Bureau erhaltenen Cookbilletts wieder sofort Unterkunft finden.

Alter Schwede. Die schwedischen Zündhölzer verschwinden allmählich aus dem Handel; wenigstens so weit man unter schwedischen Zündhölzern solche aus schwedischem Holze versteht. Es wird nämlich in absehbarer Zeit den schwedischen Zündholzfabriken an schwedischem Holze fehlen, da der Nachwuchs sich gegenüber den Lichtungen der Wälder nicht rasch genug entwickelt. Schon zur Zeit wird von den Zündholzfabrikanten Schwedens viel Holz aus Rußland und Finnland eingeführt, so daß also der Vorzug, den die „Schweden“ bisher gegenüber anderen Fabrikaten durch ihr vorzügliches Brennholz hatten, nach und nach verloren geht. Nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz wurden im letzten Jahre für die Zündholzerzeugung etwa 80 000 Kubikmeter Holz aus den genannten Ländern eingeführt.

Chr. W. in B. Die Ameisen vertreibst Du auf folgende Weise: Man nehme 2 Teile Schwefelblüten und 1 Teil Wohlgemut (Origanum vulgare). Das Kraut des letzteren wird bei gelinder Wärme getrocknet und dann zu Pulver gerieben, worauf beide Teile recht gut gemischt werden. Wenn man das auf diese Weise hergestellte Pulver an die von den Ameisen heimgesuchten Stellen und Orte streut, werden die Tiere schnell und dauernd vertrieben. Oder man nehme zu Pulver gestoßenen Kampfer und streue ihn in die betreffenden Räume. Die Ameisen verschwinden danach, ohne daß in Küchenräumen und Speisekammern die Lebensmittel hinsichtlich ihres Geruchs oder Geschmacks darunter leiden. Ein absolut und schnell tötendes Gift für Ameisen ist auch Hefe oder Sauerteig. Man stelle ein paar Teller oder flache Schalen auf, auf denen man etwas Preßhefe oder Sauerteig mit Honig oder angefeuchtetem klaren Zucker verrieben hat. Durch die in dem Magen der Tierchen erzeugte Gährung und Zellenwucherung erfolgt der Tod. Ein weiteres recht gutes Mittel, ist das Ausstreuen einer Mischung von gleichen Teilen Borax, Mehl und Zucker. Beide Mittel aber töten nicht nur Ameisen, sondern all die kleinen Ungeziefer, wie Schaben, Schwaben, Russen, Feuerkäfer und Kakerlaken.

Bertha in Osternburg. Es ist jetzt viel die Rede von künstlichen Blutapfelsinen, denen man die dunkle Färbung durch eine Einspritzung von gesundheitsschädlichen Stoffen verliehen haben soll. Der Onkel glaubt nicht daran. Nicht etwa, daß er das Vorhandensein der Neigung zu diesem Schwindel bezweifelte, aber er hält das Manöver für zu kompliziert, als daß es gewinnbringend wäre. Die durch Häute getrennten 8—10 halbmondförmigen Teile der Frucht erforderten ebenso viele Einstiche. Ob sich das lohnte, und ob es unmerklich geschehen könnte, ist dem Onkel mehr als fraglich. Iß Deine geliebten Blutapfelsinen nur ruhig weiter! — Nachträglich findet der Onkel noch die Erklärung der Rotfärbung der Blutapfelsinen: Sie sollen Früchte eines mit Reisern des Granatapfelbaumes gepfropften Orangenbaumes sein. Diese Angabe wird allerdings auch angefochten.

Alter Abonnent in Huntlosen. Der Aufenthalt in einer Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel ꝛc.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister ꝛc.) und des Civildienstes zu erlangen. Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungführung, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Stenographie, Hand- und Planzeichnen, sowie Gesang. Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonnettfechten und Schwimmen. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule giebt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntnis des Einzelnen ab. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Einzustellende soll mindestens 154 Centimeter groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthalts oder bei dem Kommandeur einer Unteroffizierschule persönlich zu melden und hierbei folgende Papiere vorzulegen: 1. einen von dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldeschein, 2. den Konfirmationsschein, bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion, 3. etwa vorhandene Schulzeugnisse, 4. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung. Wenn jemand freiwillig in das Heer eintritt und 10—12 Jahre dient, kann er jedes Amt bekommen, zu welchem er fähig ist, z. B. kann er Grenzaufseher, Steueraufseher usw. werden. Das Gehalt richtet sich nach dem Amt, welches er bekleidet.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 6. Mai:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 6. d. M., 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 6. Mai:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 6. Mai (Jubilate):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

TORIL

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

wird als Kaffee-Zusatz vom Feinschmecker jedem anderen bei weitem vorgezogen. (Original-Marke in Dosen.)

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

140) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auch die Ahnung von dem Geschick Napoleons klang schon früh durch. So schließt ein Gedicht von Wilhelm Geiler (aus dem Monat August) mit den Versen:

De dütsche Mann is good,
Un troe bet an den Dot.
Un wenn et gelt vor't Vaderland
Steiht Süd un Nord in Eenen Band.
De dütsche Mann is good
Un troe bet an den Dot.

De dütsche Mann de steiht.
He holt up Ehrlichkeit;
Kickt ut de Oogen frank und free
Un denkt nich an Kufoneree.
De dütsche Mann de steiht.
He holt up Ehrlichkeit;

Kumm her Napoleon!
Nu kriegst Du Dienen Lohn!
Dien ganzet olet Lögennest
Dat geiht vor ewig nu to Rest.
Kumm her Napoleon!
Wi smiet't Di von den Thron!

Ihren Höhepunkt erreichte die Kriegslyrik, wie überall in deutschen Landen, so auch in Oldenburg, nach dem glorreichen Tage von Sedan. Napoleon, der so lange von Europa Gefürchtete, war geradezu zur lustigen Person geworden.

Matthias Evers, der überhaupt in seinen humoristischen Dichtungen am originellsten erscheint, sang sein „Neues Mausefallenlied“. Der Schluß lautet:

Endlich aber kommt's zum Kli—Kla—Klappen:
Zwei Armee n that man wegschni—schna—
„Schneiden“ kann sich auch einmal
Ein französ'scher General!

Und des Louis selbst, o Li—La—Leben! — —
Muß sich endlich übergi—ga—
Garstig auf Unmäßigkeit
Folgt des Katzenjammers Leid!

Aber die Pariser Hi—Ha—Heuler,
Sperren hungernd bald die Mi—Ma—
„Mausefall“ — ist so'n Lokal,
Wie der ganze Krieg diesmal!
Mausefall widebum! bum! bum!
Mausefall widebum!

(Matthias Evers, geb. zu Mengershausen bei Göttingen 21. August 1845. Von Michaelis 1872 bis Ostern 1875 Lehrer an der Realschule, nachdem er früher Hauslehrer in Oldenburg gewesen. Lebt als Direktor des Gymnasiums zu Barmen.)

Franz Poppe sang in einem humoristischen Liede:

Es ging, als wie im Handumdrehn.
Da war's um dich, Mac, Mac, geschehn.
Dein ganzes Heer mit Sack und Pack
Es ward gefangen, Mac Mac Mac!

Napoleon mitsamt Lulu
Bat Wilhelm um ein Rendezvous,
Und König Wilhelm sprach: „Ei nun,
Magst jetzt auf deinen Lorbeern ruhn!

Unglaublich ist es, aber wahr,
Mac Mahon nebst der ganzen Schaar,
Samt dem Koujon Napoleon,
Der König Wilhelm hat ihm schon.

Ein stedinger Dichter legte der alten oldenburgischen Melodie neue Verse unter:

Bumsvallera! Man hat ihn schon. Man hat ihn schon.
Bumsvallera! Nun kriegt er seinen Lohn;
Der Hahnenkaiser von Paris,
Der uns so lang' den Schnabel wies,
Hat mit den Seinen ausgekräht.
Aus ist die Majestät.

Bumsvallera! Frisch gepackt mit seinem Troß!
Bumsvallera! Ein ihm gebührendes Schloß,
Ein Käfig sei ihm Residenz.
Man stell', damit der Kräher gläns',
Zwei noble Turkos ihm zur Seit',
So bleibt Ihm Herrlichkeit.

Nicht minder hart ging ein ebenfalls ungenannter delmenhorster Dichter mit dem gestürzten Frankenkaiser ins Gericht:

Keile bekamst Du die Masse,
Nach Berlin hin war Dein Begehr.
Doch bis Kassel nur geht Deine Gasse,
O Louis, was willst Du noch mehr?

Landesbibliothek Oldenburg

E. G. Büsing & Co., Hoflampenfabr.,

Haarenstr. 46. **Telephon Nr. 309.**

Spezial-Geschäft für Luxus-Artikel.

Grösste Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.

Verpachtung
einer
Hausmannsstelle
zu
Meyerhausen
bei Dreibergen.

Zwischenahn. Der Gemeindevorsteher **G. Jüchter** zu **Edewecht** beabsichtigt, seine sämtlichen zu Meyerhausen, Elmendorf und Wiefelstede belegenen, nächsten Herbst resp. Maitag k. J. aus der Pacht fallenden

Immobilien,

als: das Hauptwohnhaus mit Nebengebäuden und Garten, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, soweit der bisherige Pächter H. Rabben selbige in Benutzung gehabt, ferner die Heuerhäuser mit Ländereien und verschiedene Wiesenländereien, welche bisher separat verpachtet gewesen, auf mehrere Jahre anderweit zu verpachten.

Termin zur Verpachtung ist angesetzt auf

Sonnabend,
den 26. Mai d. J.,
nachm. 3 Uhr,

in **Feldhus'** Gasthause zu **Dreibergen.**

Bemerkt wird noch, daß die unmittelbar hinterm Hauptwohnhause belegene, bereits größtenteils abgeholzte größere Fläche dem Pächter der Hauptstelle als Weideland mit überlassen werden soll.

Pachtliebhaber ladet ein

Heinje.

Oldenburg. Wegen beabsichtigten Fortzugs:

1. das Nadorster Chaussee 7 belegene, zu 2 Wohnungen einger. **Haus** mit gr. Garten,
2. das Sandstr. 61 in Osternburg belegene, zu 3 Wohnungen einger. **Haus** mit sehr gr. Garten in nächster Nähe der Kasernen

mit Antritt Nov. d. J. billig zu verk.
Näheres Nadorster Chaussee 7.

Gustav Adolf-Frauen-Verein.

Am 9. Mai, nachmittags 5 Uhr, findet die **erste Jahresversammlung** des Vereins im **Augusteum** statt. Mitbringen der Jahresbeiträge, nähere Angelegenheiten des Vereins, Mitteilung über die Landes-G. A.-Frauenvereine 2c. Die am Kommen verhinderten Damen werden gebeten, ihren Beitrag in nächster Zeit an eine der Vorstandsdamen **zu schicken.**

Auch Nichtmitglieder, besonders junge Mädchen, sind herzlich willkommen.

Frl. Hayen, Bismarckstr. 30.
Frau Prof. Harms, Gottorpstr. 7.
Frl. L. Rieken, Kastanienallee 29.

Hebamme,
Helene Horwege, Johannisstr. 3.

Verkauf
von Kolonaten
am Hunte-Ems-Kanal
in
Nord- und Südmoslesfehn,
Gemeinde
Eversten-Wardenburg.

Im Auftrage der Firma **Gebr. Meyer & Co.** in **Oldenburg** habe ich unter der Hand zu verkaufen:

A. In der Gemeinde Wardenburg, Südmoslesfehn:

1. Kolonat Nr. 1, am Hunte-Ems-Kanal und Hundmühler Querkanal belegen, groß 2 ha 55 ar 60 qm, davon etwa ½ kultiviert.
2. Kolonat Nr. 7, do., mit 2 Wohnhäusern, groß 5 ha 70 ar 96 qm, davon 62 ar kultiviert.
3. Kolnat Nr. 9, do., mit Arbeiterwohnung, groß 5 ha 74 ar 3 qm, davon 44 ar kultiviert.
4. Kolonat Nr. 11, do., mit Wohnhaus, groß 5 ha 44 ar 14 qm, davon 54 ar kultiviert.
5. Kolonat Nr. 13, do., mit größeren Gebäulichkeiten, die leicht zu Wohnungszwecken einzurichten sind, groß 5 ha 65 ar 36 qm.
6. Kolonat Nr. 15, do., mit Wohnhaus, groß 5 ha 60 ar 98 qm, davon 40 ar kultiviert.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt, haben doppelte große Torfhackfelder nach dem Kanal und der Hinterwieke und sind an der Kanalseite mit hübschen Anpflanzungen versehen.

B. In der Gemeinde Eversten, Nordmoslesfehn:

1. Kolonat Nr. 42, am Hunte-Ems-Kanal, groß 6 ha 16 ar 58 qm.
2. Kolonat Nr. 48, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.
3. Eckkolonat Nr. 50, do., am Wege nach Bloherfelde, groß 2 ha 52 ar 75 qm.
4. Eckkolonat Nr. 52, do., am Wege nach Bloherfelde, groß 2 ha 60 ar 25 qm.
5. Kolonat Nr. 54, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.
6. Kolonat Nr. 56, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt.

Auf allen Kolonaten ruht ein jährlicher an die Staatskasse zu zahlender Kanon von 6 Mk. pro Hektar.

Der Antritt kann teils sofort, teils zum 1. November d. Js. erfolgen. Anzahlung nach Vereinbarung.

B. Schwarting,
Eversten.

Görickes Westfalen,
Tempo,
Torpedo

erstklassige Fahrräder,
halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Gebrauchte Räder von 30 ℳ an.

Chr. Besecke.

Verpachtung
von
Gartenländereien.

Oldenburg. Der Landmann **Georg Meyer** zu Bloherfelde läßt

am Montag,
den 7. Mai d. Js.,
abends 6 Uhr,

seine am Artillerieweg, direkt am Wege belegenen

Ländereien

auf 3 oder mehrere Jahre durch den Unterzeichneten verpachten und **zwar in Abteilungen zu je ca. 1 Scheffelsaat.**

Pachtliebhaber wollen sich alsdann in **H. Henjes Wirtshaus** einfinden.

Bemerkt wird noch, daß das Land sofort kostenlos gepflügt wird und dasselbe sehr ertragfähig ist.

B. Schwarting, Eversten.

Ein Haufen **Ziegendünger** zu verkaufen. Bürgerestr. 5b rechts.

Fritz Suhren,
Markt 7,

empfiehlt in großer Auswahl: Ungarnierte u. garnierte Hüte von 60 Pf. an, Knaben-Hüte von 40 Pfg. an, Blumen, Federn, seid. Bänder, Schleier von 30 Pfg. an, Sommer-Handschuhe, Schleifen, seid. Lavaliers, Rüschen, Glacee-Handschuhe, schw. u. farbig, Korsetts von 75 Pfg. an, Taschentücher, Zwischenröcke und Schürzen, Unterziehzeuge für Damen u. Herren, Krawatten u. Schlipse, Strümpfe, Wäsche in Leinen und Gummi, Sonnen- und Regenschirme von 1 Mk. an, Brautkränze und Brautschleier von 1 Mk. 50 Pf. an, Gold- u. Silberkränze, Trauerkränze.

Immobil-Verkauf.

Emil Meyer in **Osternburg** beabsichtigt, seine daselbst Langenweg 62 belegene, aus Wohnhaus, enthaltend 2 komplette Familienwohnungen, und Garten bestehende

Grundbesitzung

öffentlich meistbietend zum Antritt am 1. November d. Js., eventl. früher, verkaufen zu lassen.

Termin zum öffentlichen Aufsatz ist angesetzt auf

Freitag, den 11. Mai d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in **Beckers Etablissement** in Osternburg (Inhaber Adalbert Becker).

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

J. H. Schulte, Auktionator.

Paul Kneifels
Haar-Tinktur.

Diese vorzügliche Tinktur, welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung als Haarstärkungsmittel zur **Erhaltung** und **Vermehrung** einen Weltruf erworben, möge man den vielen meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden.** Unentbehrlich zur rationellen Pflege des Haares, dieser Hauptzierde des Kopfes, ist dieses Kosmetikum **zweifellos wirksam** auch **bei vorgeschrittener Kahlheit,** sofern auch nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden. Oel, Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle von Haarausfall und Kahlheit, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Riesenhaare sind eine Naturgabe und durch kein Mittel jemals zu erzielen; derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel und Anpreisungen sind Schwindel, daher hüte man sich vor derartigen, sowie Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen durch **R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Eugenie und Lulu, die sitzen
Verlassen von Dir nun so sehr.
Du mußt in Wilhelmshöh' schwitzen.
O Louis, was willst Du noch mehr?

Nach St. Helena kann man Dich nicht senden,
Denn ob Dich trüge das Meer?
Selbst Cajenne würdest Du schänden.
O Louis, was willst Du noch mehr?

Nach den Tagen von Sedan beginnt die nationale Lyrik merklich nachzulassen. Selbst die folgenden großen Tage, der Fall von Metz und Paris, sowie die Kaiserproklamation riefen keine Dichtungen von einiger Bedeutung hervor. Dagegen trat die Dichtung nunmehr warm für die Opfer des Krieges, die armen Verwundeten ein, die dem Vaterlande Leib und Leben geopfert hatten. Wenn dabei die junge Herrlichkeit Deutschlands begeistert geschildert wurde, so geschah es zu ihrem Preise.

So sang Hermann Allmers in dem Prologe zur Eröffnung der Theatervorstellung, die man in Dedesdorf zum Besten der Verwundeten veranstaltet hatte:

So lang des Vaterlandes Berge ragen,
So lang das Meer an seine Küsten brandet,
So lange seine Eichenwälder grünen,
So lange seine Ströme seewärts eilen,
Sah Deutschland nimmer solchen hehren Kampf
Und solch Erheben rings, allüberall,
So todesmutig und so zukunftsfreudig,
So allumfassend und so allerstarkend,
Und von so festem, frommem Gottvertrauen,
Drum werden späte Enkel uns beneiden,
Daß uns vergönnt war, solche Zeit zu schau'n.

Unter dem Eindrucke der Nachrichten von dem Elend des **Krieges**, sehnte sich mehr und mehr das Herz nach Frieden. Ein ungenannter vaterländischer Dichter flehte den Lenker der Schlachten an:

Laß der Versöhnung Morgenröte scheinen,
Durchbrechen den verblendet starren Sinn,
Wisch' mild die Thränen ab, die Du siehst weinen,
Blick' nicht mehr strafend auf die Völker hin.

Sieh' die Bedrängten bei des Tages Schrecken
Und in der Nächte schaudervollem Graus,
Die mit des Winters Starre sich bedecken,
Fern ihrer Heimat klaggerfülltem Haus.

Sieh' die voll Wunden auf dem Schmerzensbette,
Die Schwererkrankten mit umflortem Sinn,
Um Hilfe Flehnde an verlass'ner Stätte,
Auf nicht zu nennend Elend blicke hin!

Erhör' der Frauen heiß Gebet um Frieden,
Die zu Dir flehn in ihrer großen Not;
Das Ende sei den Kämpfenden beschieden,
Gieb es, Barmherzger, durch Dein Machtgebot!

Endlich wurde der ersehnte Friede geschlossen, mahnend aber klang das Wort des Dichters:

Drum sei bedacht mit Ernst und Würde,
Daß, wie geeinigt, du auch frei,
Daß dir des Krieges harte Bürde
Ein Füllhorn reichen Segens sei,
Daß deutscher Sinn und deutsche Wehre
Der Freiheit und dem Volk geweiht!
Und deutsche Sitte, Recht und Ehre.
Sind Zeugen deiner Herrlichkeit.

Die Errungenschaften des Krieges aber faßte kurz und treffend Dr. Meinardus zusammen in dem Verse, den das Transparent vor seinem Hause am Tage der Friedensfeier zeigte:

Wilhelm, Bismarck, Moltke Roon.
Friedrich Wilhelm, Wilhelms Sohn,
Friedrich Carl und Friedrich Franz,
Wer wagt noch mit Euch den Tanz?
Albert Göben und Manteuffel,
Werder auch ohn' allen Zweifel,
Feldmarschall und General,
Führer und Gemeine all,
Frankreichs frechen Frevelmut
Habt ersäufet ihr in Blut.
Friede, Freude, frisches Leben,
Einheit habt ihr uns gegeben.
Deutschland, wer thut Dir es gleich?
Heil dem Kaiser!
Heil dem Reich!

So war das große Jahr deutschen Ringens und deutscher Siege zu Ende gegangen, und wohl durfte ihm Matthias Evers freudig nachrufen:

Und dies Jahr — mit blutgem Schwerte hat's die Fesseln kühn durchhauen,
Und zurück sinkt die entehrte alte Zeit in Nacht und Grauen.
Neu zum Friedenswettlauf reihet sich nun froh der Völker Schar,
Kühn voran zieht kraftverjüngt Deutschlands neuer Kaiseraar!

Ja, als Riesenstein einfügen wollte Gott dem Bau der Zeiten
Dieses Jahr; — in Flammenzügen schrieb er's auf des Weltbuchs Seiten.
Ob Jahrtausende noch bringen ihren Zoll der Zukunft dar —
Ewig sagen doch und singen wird die Welt von „Deutschlands Jahr!"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Die schönste, reichhaltigste Auswahl bietet unser Lager in

Garten- u. Verandamöbeln.

Ferner empfehlen:

Bast, Blumenpfähle, Gießkannen, Harken, Spaten, Beteinfassungen, Rollschutzwände etc.

B. Fortmann & Co.

Langestraße 21.

Grosse Betten!

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, reichlich gefüllt, Mk. 16, 22, 28,50, 30, 36; **zweischläfig** Mk. 20, 25, 30, 36, 42 und höher.

Garantirt neue gereinigte

Bettfedern

das Pfund 60, 80, 100 Pfg. **Halbdaunen** Mk. 1,40, 1,60, 2,— u. 2,25; hochfeine **Rivali-Daunen** Mk. 2,75; **Triumph-Daunen,** Mk. 3,25; **weiße Daunen** für feinste Betten Mk. 5 und 7 versendet gegen Nachnahme

Eduard vom Berg, Barmen.

Umtausch gestattet.
Proben und Preisliste frei.

Georg Stöver, Langestr. 75.

empfiehlt in den neuesten Formen u. schönst. Dekoren: **Kaffeeservice, Tafelservice, Waschgarnituren.**

Aeltere Muster zu u. unter Preis.

Wer das Wachsthum seines Schnurrbartes wirklich fördern will, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko.
Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 429½.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb. Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Dank!

Neun Jahre lang quälte mich ein fast unerträgliches Leiden, welches sich durch Magenkrampf, Magendrücken, Appetitlosigkeit, große Schwäche, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindel, Bleichsüchtigkeit, Reißen im ganzen Gesicht, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Gedankenlosigkeit und Herzklopfen äußerte. Von Stunde zu Stunde verschlimmerte sich mein Zustand immer mehr. Viele ärztliche Hilfe war bei mir erfoglos geblieben. Schon oftmals hatte ich von Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** gelesen, wie er durch seine einfache, briefliche, leicht durchführbare Heilmethode so zahlreiche Leidende wieder gesund und glücklich gemacht hat. Vertrauensvoll begab auch ich mich in seine Behandlung. Schon beim Durchlesen seiner Broschüre ersehe ich, daß seine Methode seit 16 Jahren sich außerordentlich bewährt hat und somit wohl die älteste ist, wodurch mein Vertrauen ein unbedingtes wurde. Voll innigster Freude kann ich heute sagen, daß ich nach sechswöchentlicher Behandlung von meinem schweren Leiden vollkommen befreit bin und werde nach meiner Ueberzeugung allen ähnlich Leidenden überall Herrn Braun als Helfer und Wohlthäter nur wärmstens empfehlen und stets mit herzlichstem Danke seiner gedenken.
Fräulein Helene Janz, Treul b. Neuenburg Wp.

Bremen 1. Geschäft. — **Oldenburg i. Gr.** 2. Geschäft.

Am **Sonntag,** den **6. Mai** er., eröffne hier,

Achternstraße 2,

ein photographisches Atelier.

Untenstehend gebe die Preise der Bilder an und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß dieselben nach kurzer Zeit erhöht werden. Ich will dem verehrten Publikum Gelegenheit geben, sich, ohne erhebliche Unkosten, von der sauberen Ausführung und Güte meiner Bilder zu überzeugen. Ich bitte, von meinem vorteilhaften Angebot schnellstens Gebrauch zu machen, ehe der Preis der Bilder erhöht wird.

Probebild wird geliefert!

Hochachtend

Atelier Urban,
Oldenburg, Achternstraße 2.

Preise:

12 Visit-Bilder	**3,50 Mk.**
12 Kabinett-Bilder	**10,00 Mk.**

Auf meine Ausstellung Heiligengeiststraße mache ganz besonders aufmerksam.

Geöffnet täglich, auch an Sonn- und Festtagen, von 8—7 Uhr.

Vorläufige Anzeige!

Einem geehrten Publikum von **Rastede und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem großen

Kunst- u. Figuren-Theater

in nächster Zeit im Saale des Herrn **L. Graf** (Zum Grafen Anton Günther) einen Cyklus von Vorstellungen geben werde.

Da meine Vorstellungen überall großen Beifall fanden, so hoffe ich, auch hier die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben.

Es zeichnet hochachtungsvoll

H. Genzel.

Schneidiger Schnurrbart!

Die schönste Zierde eines jeden Mannes erlangt man nur **schnell** und **sicher** durch meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam **„Kommelin'. Der Erfolg garant. in einig. Wochen.** Pr. p. Dose Stärke I 1 M. 50 ₰, Stärke II 2 M. 50 ₰. Versand diskret pr. Nachn. 40 ₰. **Kein Bartwuchsschwindel.**

Ein Herr **M. H. aus M.** schreibt am 27. 4. 00. Ihr Bartbeförderungsbalsam „Kommelin" ist **thatsächlich das beste der Welt.** Ich habe nach **kurzer Zeit** einen sehr **schneidigen Schnurrbart bekommen.** Dafür meinen besten Dank. **Nur allein echt** zu beziehen von Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18, Westfalen. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Guano (Füllhornmarke)

in bester Ware, billigst.

Loyerberg. Joh. Tanne.

Futterreis, Pfd. 10 ₰.
Loyerberg. Joh. Tanne.

Strohhüte

in großer Auswahl, billigst.

Loyerberg. Joh. Tanne.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke.**

Suche auf einige Monate

8 Kippwagen mit 1400 Mtr. Geleise

zu leihen. Offerten mit Preisangabe franko Lieferung Nordenham unter **E. 205** postlagernd Blexen erbeten.

Dank!

3 volle Jahre litt meine Tochter infolge Bleichsucht an furchtbaren, nervösen Kopfschmerzen (Migräne), Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Aufstoßen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Herzklopfen, Angstgefühl, Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Ohrensausen, Atemnot, rheumatischen Schmerzen in den Gliedern, Mattigkeit, Gemütsverstimmung u. Schlaflosigkeit u. wandte sich dieselbe nach vielen vergeblichen Heilversuchen **brieflich** an Herrn **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, der meine Tochter in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Im Interesse aller Nervenleidenden raten wir einem jeden, diese so überraschend wirksame u. so sehr leicht durchführbare u. auch billige Heilmethode des Hrn. **Rosenthal,** zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen u. sein Leiden dem Herrn Rosenthal, so wie meine Tochter es that, **in einem Briefe** vertrauensvoll zu schildern. Vorstehendes bekunde ich der Wahrheit gemäß aus Dankbarkeit. **Tauberbischofsheim,** 30. Januar 1900.

Frau Witwe **H. Hoerst.**

Wohne jetzt **Achternstraße 42, oben.** Frau **Cramer,** Wartefrau.

Zurückgesetzte Strohhüte,

Stück 40 bis 75 ₰.
Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf gute, teilweise erste Hypotheken: 6000, 4000, 3000, 2000 und 1000 Mk. Zinsfuß 4—5%.

E. Memmen, Aukt.,
Theaterwall 9.

Geld Wer **Darlehen** a. **Schuldschein** 2c. **sofort sucht,** verl. Prosp. geg. Rückp. **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa.

Zum 1. November d. J. werden **4—5000 Mark** auf erste Hypothek zum Bau eines Geschäftshauses anzuleihen gesucht.

Offerten unter **S. 291** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Zu vermieten

ein heller schöner **Laden mit Wohnung** und Einrichtung für 500 Mk. auf sofort oder später in meinem Hause, Donnerschweerstraße Nr. 66 in der Nähe der Kaserne.

H. Krahe.

Zu verm. eine **Oberw.** am Neddereudsweg. Nachzufr. Lambertistr. 31.

Zu v. fr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer part. a. s. oder später. Georgstr. 24.

Möbliert. Zimmer

ist billig zu vermieten. 2. Ehnernstr. 1.

Ges. zu Nov. eine **Unter- od. Oberw.,** mögl. mit etw. Garten, bis zu 350 M. Off. u. **S. 296** bef. die Exp. d. Bl.

Fr. m. Herrenwohn. z. v. Nadorsterst. 6 o.

Eine schöne **Oberw.** (7 Räume) zu verm. Nachzufr. Ziegelhofstr. 59.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht ein durchaus zuverlässiges **junges Mädchen** für den Laden; dasselbe muß gewandt sein und etwas nähen können. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Gef. Angebote unter **E. A.** bis zum 11. d. M. postl. Oldenburg erb.

Nordenham. Gesucht auf sofort ein **Bäckergeselle,** der Mai seine Lehrzeit beendete.

W. Würdemann.

Norderney. Gesucht zur nächsten Badesaison für erste Häuser: Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen, Plätterinnen u. Büffetfräuleins, Kellner u. Hausdiener. **G. Kaufmann,** Stellen-Nachweisung.

Huntlosen. Suche einen tüchtigen **Gesellen** auf dauernde Arbeit.

H. Holt, Schneidermstr.

Eine **altrenommierte,** leistungsfähige

Weingroßhandlung

im **Rheingau** mit eigenem Weinbergesitz **sucht tüchtige**

Vertreter

gegen **hohe Provision.** Gefl. Offert. unter **F. V. S. 837** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten.

Laufbursche gesucht.

A. Wiechmanns Buchhdlg.

Gef. e. akk. **Stundenmädch.** f. die Nachmittd. Donnerschweerstr. 42, oben

---

Gesucht ein **Stundenmädchen. Kaffeeschenke** am Pferdemarktplatz.

Gesucht

1 Handnäherin und **1 Maschinennäherin** für Wheeler & Wilson.

F. Hoepner Nachf.,
innerer Damm 1.

Gesucht auf sofort **1 Lehrling** mit guter Schulbildung für mein Spezialgeschäft mit Haus- und Küchengeräten. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes.

Rastede. Gesucht auf sofort ein **Lehrling** oder **jüngerer Geselle.**

H. Stolz, Schuhmacher.

Ein junger Mann sucht irgendwelche **Beschäftigung.**

Offerten unter **S. 255** an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Schneider

gesucht.

Franz Spangemacher,
Donnerschweerstr.

Verein für Hausbeamtinnen.

Gesucht zu Mitte Mai **Haushälterin** bei einz. Herrn ohne Dienstmädchen, in kl. Stadt im Herzogtum. Gute Zeugnisse erforderl. Sprechst.: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2—4 Uhr. Briefl. Anmeld. muß Rückporto beigelegt werden.

Frl. **Hullmann, Oldenburg,**
Steinweg 11.

Gesucht für eine Liqueur- und Weinhandlung ein gewandter, militärfr. Hausbursche.

Anfangsgehalt bei freier Wohnung per Woche Mk. 18.—.

Nachzufr. Kastanien-Allee 3.

Osternburg. Maurer sucht **D. Wichmann,** Bremer Chaussee.

Suche zum 1. Juni oder früher eine perfekte Jungfer, Lohn 300 M., sowie ein gewandtes Hausmädchen, Lohn 60—65 Thlr., und zum 1. Juli eine perfekte Köchin nach dem Harz, hoher Lohn, freie Reise.

Suche viele Mädchen, sowie bessere Hausmädchen für hier.

Suche umständehalber für Köchin Stellung oder eine Aushilfstelle.

Suche Stellung für Haushälterin im gesetzten Alter, prima Zeugnisse, für Stadt und Landwirtschaft.

Suche mehrere junge Mädchen schl. um schlicht und gegen Salär f. Stadt und Landwirtschaft.

Suche auf sofort fixe Stundenmädchen, sowie viel Personal für Bäder, Zimmermädchen, Mädchen für Küche u. Haus, Abwasch- u. Waschmädchen, Hausdiener zum 1. Juni nach Borkum, Norderney, Langeoog.

Suche fixe Hausdiener auf sofort für hier.

Suche für eine gesunde Amme Stellung auf sofort.

Suche gesunde kräftige Ammen für Hamburg, Lohn 120 Thaler.

Suche für einen 18jährigen Knecht mit prima Zeugnissen Stellung in Landwirtschaft hier bei Oldenburg.

Suche für ein kleines Mädchen, 14 Tage alt, ein gutes Unterkommen bei guten braven Leuten.

Zu vermieten auf sofort e. schöne Wohnung mit Bäckerei.

Zu vermieten fein möblierte Stube mit Kammer.

Suche nach Zwischenahn Hausdiener in Hotel, zum 15. Mai Stell. für 17jährigen Kellner.

Suche für Bremerhaven ein fixes Hausmädchen, Lohn 60 Thlr.

Suche ein gewandtes junges Mädchen nach Nordenham für Haushalt und Wirtschaft, hohes Salär.

Suche für Rheinem fixe Mädchen für Küche und Haus, sowie bessere Hausmädchen, Köchinnen, eine gewandte Wärterin.

Suche für Norderney junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht.

Suche Kellnerlehrlinge, Bäcker- und Konditorlehrlinge.

Frau Kruse,

Bahnhofstr. 17,
Filiale Bremen.

Gef. f. Geestemünde ein einf. jung. **Mädchen** schlicht um schlicht oder geg. Salär. Näheres Grünestr. 17.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

GUTE SPARSAME KÜCHE

„Maggi" zum Würzen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und schwache Bouillon, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art u. s. w. überraschend gut und kräftig zu machen; **wenige Tropfen genügen.** Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. Zu haben in allen Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäften. **Probefläschchen für nur 25 Pf.; Fläschchen zu 65 Pfg. werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.** — Ebenso empfehlenswert sind **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zur sofortigen Herstellung einer vollständigen fertigen Fleischbrühe ohne jede weitere Zuthat als siedendes Wasser. 1 Kapsel mit **2** getrennten Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur **12** Pf. 1 Kapsel **mit 2** getrennten Portionen vorzüglichster Kraftbrühe (extra stark) nur **16** Pf.

Landesbibliothek Oldenburg

Gesucht auf sofort ein Lehrling.
W. Eilers, Photogr. Anstalt, Osterstraße 4.

Osternburg. Schuhmachergesellen erhalten Arbeit. **Heinr. Witte.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Nordermoor.

Hotel „Moorriemer Hof"
(früher Janßens Hotel).
Am Sonntag, den 13. Mai:
Großer Einweihungsball,
wozu ein honettes Publikum freundlichst einladet
D. Brunken.

Klub „Brüderschaft", Bürgerfelde.
Am Sonntag, den 6. d. Mts., abends 7 Uhr: **Versammlung** im Vereinslokale (G. Mohnkern).
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Edewecht.

Am Markttage, den 8. d. Mts.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
E. Mügge.

Turn-Verein „Glück auf" Osternburg.
Am Sonntag, 20. Mai 1900:
Tanzkränzchen
im Saale des Herrn Koopmann, Osternburg.
Es ladet freundlichst ein
Anfang 5 Uhr. **Der Turnrat.**

Bäckerbrüderschaft von Oldenburg u. Umg.
Am Sonntag, den 6. Mai d. J.:
Ball
im Saale „Zur fröhlichen Wiederkunft", Eversten.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Verein Barbara
(ehem. Artilleristen).
Dienstag, den 8. d. Mts., abends 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal (Hotel Kaiserhof) hierselbst.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Stiftungsfest.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein Barbara
(ehem. Artilleristen).
Der Marine-Verein ladet uns nebst Damen zu seinem am Sonntag, den 6. Mai, abends 7 Uhr, im „Ziegelhof" stattfindenden Stiftungsfeste ein. Eintritt frei. Damenkarten sind beim Kameraden Haake zu haben.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Oberlethe.
Oberlether Krug.
Sonntag, den 6. Mai:
Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Aug. John.

Ostfriesen-Verein.
Versammlung: Sonntag, den 6. Mai, nachm. 4 Uhr, im Lokale des Herrn Enno Peters, Ziegelhofstraße 44.
Der Vorstand.

Marine-Verein.

Sonntag, den 6. Mai, abends 7 Uhr,
im **Ziegelhof:**
Stiftungsfest (Konzert und Ball).
Die Mitglieder der hiesigen Militär-Vereine mit ihren Damen sind hierzu freundlichst eingeladen. Karten sind bei ihren Vereins-Vorständen zu haben.
Während des Konzerts darf im Saal nicht geraucht werden.
Kinder haben auch gegen Karten keinen Zutritt.
Konzert und Ball ist kostenfrei.
Die Mitglieder der Marine-Vereine versammeln sich um 4 Uhr im Klubzimmer des Kaiserhofs.
Der Vorstand.

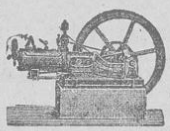
Osternburger Gesang-Verein
(gegr. 1864).
Einladung
zum
Tanzkränzchen
am
Sonntag, den 6. Mai 1900,
in
Dreisers Restaurant.
Anfang 7 Uhr.

Turn-Verein Eversten.
Am Himmelfahrtstage,
Donnerstag, den 24. Mai:
VI. Stiftungsfest,
bestehend in
Schauturnen und Ball.
Anmeldungen werden bis zum 18. d. Mts. von den Mitgliedern entgegengenommen.
Der Turnrat.

Sängerbund des Gewerkvereins und Ortsvereins der Maschinenbauer (H.-D.)
Tanzkränzchen
im „Grünen Hof"
am Sonntag, den 6. Mai 1900.
Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Tivoli-Theater, Bremen.
Sonntag, den 5. Mai 1900:
Das theatral. Ereignis d. Saison.
Die größte Sensations-Novität des Jahres!
Zum 1. Male.
Die Dame v. Maxim
Schwank mit Gesang in 3 Akten von Georges Feydeau.
Großer sensationeller Erfolg.
In Berlin ist jede Aufführung der „Dame von Maxim" bereits 8 Tage vorher
◀ vollständig ausverkauft. ▶
Anfang 7½ Uhr.
Die Theaterkasse ist den ganzen Sonntag über ununterbrochen geöffnet!
Billetts wolle man rechtzeitig bestellen. — Telephon Nr. 685. — Telegramm-Adr.: Tivoli, Bremen.
Der Sommer-Garten ist eröffnet!
Jeden Abend: Großes Konzert!

Bitte die Rückseite zu beachten!

Benz & Cie.,
Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

„Motor Benz" mit Glührohrzündung und mit magn.-elektr. Zündung stehender u. liegender Konstruktion für Gas u. Petroleum-Ligroin.
4800 Motore mit 24000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jed. Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.
Vertreter für das Herzogtum Oldenburg:
Herm. Meyer, Maschinenfabrik.

Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.
Achten Sie auf Schutzmarke in rother Farbe, da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutz-Marke.
P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

Borkum, Nordseebad (genannt die grüne Insel).
Saison: 1. Juni bis 1. Oktbr.
Tägl. Dampfschiffsverbind. von Emden, Leer und Bremerhaven resp. Hamburg. Feste Anlegebrücke. Insel-Eisenbahn. Großart. Warmbadeanstalt. Bedeutende Milchwirtschaft. Schönster Strand, starker Wellenschlag; nur reine, ozonreiche Seeluft. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Kanalisation, Röhrenbrunnen. Wasserleitung mit obligatorischem Anschluß. Gasbeleuchtung im Orte und am Strande. Fernsprechanschluß.) Frequenz: 1892: 8846, 1898: 13639, 1899: 16238 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospekte, Fahrpläne gratis. **Die Badekommission.**

Rastede.

Zum Grafen Anton Günther
Sonntag, 6. Mai 1900:
Grosser Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Louis Graf.
NB. Halte meine doppelten, verdeckten Kegelbahnen zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. **D. O.**

Bornhorst. Sonntag, den 6. Mai:
BALL,
wozu freundl. einladet **H. Gräper.**

Loyerberg. Sonntag, den 6. Mai:
Tanzmusik.
wozu freundl. einladet **Fr. Bremer.**

Arbeiter-Bildungs-Verein
Am Sonntag, den 6. Mai:
Ball,
im Hotel zum Lindenhof.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Oldenburger Beamten-Verein.
Da in der Generalversammlung am 11. d. Mts. nicht die genügende Anzahl Mitglieder erschienen war, um über die Abänderung der Satzungen beschließen zu können, wird auf Grund des § 24 der Satzungen abermalige
General-Versammlung auf Mittwoch, den 9. Mai, abends 8½ Uhr,
im „Kaiserhof" anberaumt.
Tagesordnung: Abänderung der Satzungen.
Oldenburg, 1900, April 24.
Der Vorstand.

Jedem Arbeiter
Jedem Handwerker
Jedem Beamten
ein Rad!
Am Sonnabend, den 12. Mai cr., eröffne in Oldenburg,
Ritterstrasse 1,
eine Ausstellung
erstklassiger Fahrräder!
Ich liefere dieselben
an jedermann
zu folgenden beispiellosen Bedingungen:

Ein erstklassiges **Herrenfahrrad,**
feine Marke,
130 Mark gegen Kassa,
150 „ gegen Ratenzahlung,
20 Mark Anzahlung,
Monatlich 5—10 Mark Abzahlung.

Ein erstklassiges **Damenfahrrad,**
feine Marke,
155 Mark gegen Kassa,
175 „ gegen Ratenzahlung,
25 Mark Anzahlung,
Monatlich 6—10 Mark Abzahlung.

Emil Kleinhase.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 105 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 5. Mai 1900.

Aus aller Welt.

Ein riesiger Eisenbahnzug verkehrt seit kurzem auf der New York-Zentralbahn zwischen der Stadt New York und Albany. Von allen Personenzügen dürfte er vielleicht der längste sein, der irgendwo seinen regelmäßigen Verkehr aufrecht erhält, und es ist daher von besonderem Interesse, sich einmal das Gewicht eines solchen Eisenbahnzuges vorzustellen. Die Länge erreicht 366,50 Meter ohne Lokomotive und Tender. Im ganzen besteht der Zug aus 16 Waggons mit einem Gesamtgewicht von 639 700 Kilogramm. Der Zug wird von einer einzigen Lokomotive mit fünf Achsen gezogen und legt den 230 Kilometer langen Weg zwischen New York und Albany in 3,15 Stunden mit nur zwei Stationen zurück, also mit einer mittleren Geschwindigkeit von 70 Kilometern in der Stunde. (Stangens „Verkehrs-Zeitung.“)

* * *

Die russischen Temperenzgesellschaften haben auf der Weltausstellung im Gebäude für Sozialpolitik und Kongresse eine Ausstellung ihrer Wirksamkeit und ihrer Erfolge veranstaltet, die am Sonnabend durch den Grafen Starzynski eröffnet wurde. Nach seinen Ausführungen sind über das ganze russische Reich 52 Komitees verteilt, die den Kampf gegen den Mißbrauch geistiger Getränke führen, und deren jedes vom Staat eine jährliche Unterstützung von 50 000 Rubeln erhält. Die Wirksamkeit der Komitees besteht darin, daß sie öffentliche Erholungstätten schaffen, in denen dem Publikum Alkohol in keiner Form zur Verfügung gestellt wird. Bis jetzt sollen 1713 Theelokale, 747 Lesehallen, 500 Konzert- und Vortragsäle und 91 Theater eröffnet worden sein. Die Ausstellung besteht in Statistiken, Photographien der durch die Komitees errichteten Gebäude, Katalogen der Bibliotheken 2c.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal
19) von Willem de Ruyter.
(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Jameson schickte sich zu einem Rückzug in südlicher Richtung an. Vorn und hinten, zu beiden Seiten von seinen Geschützen gedeckt, suchte er die Feinde in angemessener Entfernung zu halten. An ein geregeltes Gefecht war nicht mehr zu denken. Langsam zog er so Schritt für Schritt zurück nach Dornkoop.

Die Buren aber wollten ihn nicht entkommen lassen; durch die Hügel geschützt, gelang es ihnen, die Engländer zu umgehen und einzukreisen.

Gewehrfeuer von allen Seiten erschütterte die Engländer. Der letzte Hoffnungsschimmer entschwand. An ein Entrinnen war nicht mehr zu denken, noch weniger an einen erfolgreichen Kampf.

Es war am 2. Januar 1896, vormittags 10 Uhr, als nach zwölfstündigem Kampfe Jameson die weiße Flagge hißte.

Kommandant Cronje ließ sofort das Gewehrfeuer einstellen und sandte Piet Thom, welcher von dem schwerverwundeten Ohm Jakobs an seine Seite geeilt war, zu den Engländern als Boten, um zu fragen, welche Absichten die Engländer weiter hätten.

Mit wutentstelltem Antlitz empfing ihn Jameson und rief ihm entgegen:

„Hündischer Verräter, Dir verdanke ich diese Niederlage! Ich hoffe, mit Dir noch einmal im Leben an anderer Stelle abzurechnen! Sage Deinen Genossen, daß wir über die Grenze zurückgehen, wenn wir unbelästigt bleiben.“

Piet Thom bestellte diese Antwort. Cronje aber bat ihn, noch einmal den Boten zu machen und den Engländern zu bestellen:

„Jetzt ist keine Zeit mehr, zurückzugehen. Die Waffen sind sofort niederzulegen. Jetzt werde ich Euch dorthin führen, wohin ich denke, daß es meine Pflicht ist. Dreißig Minuten gebe ich Bedenkzeit. Sind dieselben ohne befriedigende Antwort verflossen, eröffne ich das Feuer von neuem.“

Wiederum machte sich Piet Thom auf den Weg zu Jameson. Als er bei demselben anlangte, fand er Lady Hayman zu dessen Seite. Mit heftigsten Vorwürfen empfing sie ihn, und sie steigerten sich, als sie die Botschaft Cronjes hörte, bis zu Wutausbrüchen.

„Feiger, elender Lump!“ rief sie. „Den Strick verdienst Du, Spion! Die Ohnmacht der Truppe schützt Dich davor. Aber ich habe eine private Abrechnung mit Dir zu halten! Meine Ehre — die Ehre einer Engländerin hast Du beschmutzt, mich entehrt, dafür sollst Du erhalten, was Du verdienst, ehrloser Wicht!“

Bevor sie jemand hindern konnte, hatte sie aus ihrem Gürtel einen Revolver gerissen und denselben mehrmals gegen Piet Thom abgefeuert. Von mehreren Kugeln getroffen, sank Piet zu Boden.

Die Lady aber sprang auf ihr Pferd, parierte dasselbe kurz vor Jameson und rief:

„Doktor, verzagen Sie nicht! Ich bringe starke Hilfe aus Bulawayo.“

Dann sprengte sie in voller Karriere direkt auf die Stellung der Buren. Dieselben waren ebenso bestürzt, wie die Engländer selbst. Bevor sie noch wußten, um was es sich handle, hatte die Lady den Weg zwischen den Hügeln nach Dornkoop genommen. Eng auf das Pferd geschmiegt, jagte sie dahin. Wohl umpfiffen sie Kugeln, aber keine traf. Sie war die einzige, welche entronnen war.

Piet Thom aber lag schwerverwundet am Boden. Einige englische Aerzte bemühten sich um ihn und untersuchten seine Wunden.

Jameson aber nahm die Bedingung Cronjes an; er und seine Mannschaft streckten die Waffen.

Cronje hatte Mühe, die zornentflammten Buren von einer Gewaltthat zurückzuhalten.

400 Gewehre, 33 000 Patronen, 10 Kisten Maximpatronen, 6 Maximgeschütze und vier andere Kanonen, 200 Pferde und 38 Maultiere fielen in die Hände der Buren.

Dann wurden die Toten begraben, unter ihnen der wackere, alte Jakobs. So hatte er doch sein Leben für sein Vaterland lassen müssen.

Die Verwundeten wurden auf Wagen geladen und nach Pretoria gesandt. Gegen Morgen brachen die Buren auf und stimmten in schallendem Chor ihre Nationalhymne an. In gewaltigen Klängen scholl es aus der marschierenden Schar:

„Hoch über uns'rem teuren Land
Das Vierfarb-Banner weht!
Und weh' der gottvergess'nen Hand,
Die frech nach ihm sich hebt!
Hoch flatterst Du zum Himmelszelt,
Du Banner von Transvaal,
Der Feind zerstob in alle Welt,
Du prangst im hellen Tag!

XXIV.

In Johannesburg herrschte eine fieberhafte Aufregung an diesem 1. und 2. Januar.

Jeden Augenblick wurde der große Jameson erwartet. Alles war in festlicher Stimmung. Die Damen in schönster Toilette, besanden sich mit Blumensträußen und Kränzen auf den Straßen, um Jameson, sobald er käme, festlich zu empfangen. Die Häuser waren mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Eine Anzahl weißgekleideter Jungfrauen harrte vor dem Gebäude der Bergbaukammer. Alles wartete und wartete, aber Jameson kam nicht.

Gegen Mittag ritt eine Abteilung unter dem Befehl des englischen Majors Bettington aus der Stadt, um Jameson einzuholen. Kaum waren sie etwas von der Stadt entfernt, als der Major eine Nachricht erhielt, welche ihm das Blut aus den Wangen trieb. Sofort kommandierte er: „Zurück!“ und begab sich zu den Mitgliedern des Reformkomitees. Es gelang ihm, daß die ungeduldig harrende Menge nichts von seiner Nachricht erfuhr.

Drinnen im Komitee aber gab es eine schwere Stunde. Dann vertröstete man das Volk mit allerlei Ausreden. Man sagte:

„Jameson ist nur noch ein und eine halbe Stunde entfernt!“

„Jameson wird jeden Augenblick kommen!“

„Jameson ist unüberwindlich!“

„Die Buren können ihm nichts anhaben!“

Jedoch das Volk wurde unruhiger und aufgeregter. Es begann Unheil zu wittern. Es verlangte unbedingte Aufklärung von der neuen Regierung.

„Wo ist Jameson?“ schrie das Volk.

Von Stunde zu Stunde wurde der Lärm tobender. Man johlte, man pfiff, man schrie. Immer drohender wurde die Haltung.

„Wo ist er? Wir wollen zu ihm!“ tönte es immer von neuem aus der brausenden Menge. Endlich, gegen Abend, als der Sturm des Volkswillens am heftigsten tobte, ermannte sich der Bruder Jamesons, trat auf den Balkon und rief dem Volke zu:

„Mein Bruder ist in voller Sicherheit. Ihr sollt nichts thun, bevor der englische Oberkommissar da ist!“

Jedoch das Volk war damit nicht zufrieden. Es tobte weiter.

„Wir wollen Jameson haben! Führt uns zu ihm! Wo ist er? Antwortet uns!“

Da verkündete Major Bettington mit lauter Stimme: „Ich bin von ihm selbst ermächtigt, Euch mitzuteilen, daß er vollkommen sicher in Krügersdorp ist.“

Diesen Worten folgte ein nicht endenwollender Beifallssturm. Dennoch wollte sich das Volk nicht beruhigen. Johlend und tobend durchzog es gegen Abend die Straßen. Gerüchte tauchten auf, daß Jameson von den Buren gefangen sei, daß die Engländer eine Schlacht verloren hätten. Es war gegen neun Uhr abends, als das Volk von neuem zu dem Palast der neuen Regierung zog und Aufklärung verlangte.

Der Lärm der wütenden Menge war derart, daß den Reformern der kalte Schweiß auf die Stirn trat. Jetzt half ihnen nichts mehr, sie mußten die Wahrheit gestehen. Tief beschämt teilten sie dem Volke die wahren Thatsachen mit.

Der nächste Morgen zeigte Johannesburg von Burenpatrouillen eingeschlossen. An achttausend Buren standen bereit, die Stadt zu zerstören.

Es wäre auch sicher dazu gekommen — denn die erbitterten Transvaaler verlangten nichts anderes als die volle Zerstörung Johannesburgs — wenn nicht die Führer ihre Besonnenheit bewahrt hätten. Endlich, am Sonnabend, den 4. Januar, kam Sir Robinson Herkules, der Bevollmächtigte der englischen Regierung, in Pretoria an, und die Verhandlungen begannen.

Der Vorschlag der Transvaal-Regierung, er solle die Johannesburger auffordern, binnen vierundzwanzig Stunden bedingunglos alle Waffen und Munition auszuliefern, wurde von ihm angenommen und dem Reform-Komitee übermittelt.

Noch an demselben Tage erklärte das Komitee sich damit einverstanden. Seine Niederlage war eine vollständige.

Wenige Tage darauf erschien folgende Proklamation des Präsidenten:

„An alle Einwohner von Johannesburg.

Ich, Stephanus Johannes Paulus Krüger, Staatspräsident der südafrikanischen Republik, mache mit Zustimmung des ausführenden Rates an alle Bewohner von Johannesburg und Umgegend bekannt, daß ich von unsagbarem Dank gegen Gott erfüllt bin dafür, daß durch die Mannhaftigkeit und Tapferkeit meiner Bürger der schändliche, verräterische Einfall in unser Land zurückgeschlagen und die Unabhängigkeit der Republik gerettet ist.

Die der Missethat schuldigen Personen werden natürlich den Gesetzen gemäß bestraft werden, d. h. vor dem hohen Gerichtshof und einer Jury.

Indessen sind da Tausende, die verleitet und betrogen worden sind, und es ist klar, daß sogar unter den sogenannten Führern der Bewegung sich viele befinden, die ebenfalls getäuscht worden sind.

Eine kleine Anzahl schlauer Männer innerhalb und außerhalb des Landes hat die bedauernswerten Bewohner von Johannesburg und Umgegend künstlich aufgehetzt unter der Vorspiegelung, für politische Rechte zu kämpfen, und als sie in ihrer Verblendung den rechten Augenblick für gekommen hielten, ließen sie einen gewissen Dr. Jameson über die Grenze kommen.

Haben sich die Leute wohl jemals selbst gefragt, welcher Gefahr sie sich dabei aussetzten? Ich schaudere, wenn ich daran denke, was für ein Blutbad angerichtet worden wäre, wenn nicht eine gütige Vorsehung Euch und meine Bürger beschirmt hätte. Von dem großen materiellen Schaden will ich gar nicht sprechen.

Jetzt wende ich mich voller Vertrauen an Euch.

Stärkt die Hände der Regierung und wirkt mit ihr zusammen, um diese Republik zu einem Lande zu machen, in welchem alle Nationalitäten brüderlich beisammen wohnen.

Monate lang habe ich überlegt, welche Veränderungen und Verbesserungen in der Regierung des Landes wünschenswert seien. Aber die elenden Aufhetzereien, insbesondere seitens der Presse, haben mich thatsächlich von weiteren ausführenden Schritten zurückgehalten.

Dieselben Leute, die als öffentliche Rädelsführer aufgetreten sind, haben von mir Verbesserungen gefordert in einem Tone und in einer Weise, wie sie es in ihrem eignen Vaterlande aus Furcht vor dem Strafgesetz niemals gewagt haben würden. Dadurch wurde es mir und meinen Bürgern, den Gründern dieser Republik, unmöglich gemacht, ihre unmanierlichen Forderungen in Erwägung zu ziehen.

Es ist meine Absicht, in der ersten gewöhnlichen Sitzung des Volksraads ein Gesetz einzubringen, durch welches für Johannesburg ein Stadtrat, mit einem Bürgermeister an der Spitze, errichtet werden soll, dem dann die ganze Verwaltung der Stadt übertragen wird.

Nach verfassungmäßigen Grundsätzen soll ein solcher Stadtrat durch Wahlen der Eingesessenen ernannt werden.

Ich frage Euch nun ernstlich, legt die Hand aufs Herz und antwortet:

Kann und darf ich, nach allem, was geschehen ist, dieses der Volksvertretung vorlegen? Ich selbst antworte auf die Frage: Ich weiß, daß da Tausende in Johannesburg und seiner Umgebung sind, denen ich die rechtmäßige Wahl anvertrauen kann.

Johannesburger, macht es nun der Regierung möglich, vor die Volksversammlung hinzutreten mit der Losung:

Vergessen und vergeben!

Gott behüte Land und Volk!

Gegeben unter meiner Hand im Regierungsgebäude zu Pretoria, heute, den 10. Tag vom Monat Januar 1896.

gez. S. J. P. Krüger,
Staatspräsident.
C. v. Boeschoten,
Staatssekretär.“

Das Volk von Johannesburg las die Proklamation mit Staunen. Man hatte alles andere erwartet, nur nicht, daß der grausame, kaltherzige Ohm Paul einer solchen Sprache und Milde fähig wäre. Transvaal gab den Vaterlandverrätern mehr als je irgend ein Volk der Welt.

Jameson und Genossen wurden zum Tode verurteilt, aber die Vollstreckung der Strafe England überlassen. Die Häupter des Reformkomitees aber, die Phillips, Hammond, Rhodes, Farrar und Genossen wurden in das Gefängnis zu Pretoria geführt und ihnen der Prozeß gemacht. In der Gerichtsverhandlung vom 28. April 1896 verkündete dann der Obmann der Jury unter ungeheurem Andrang des Publikums ihnen das Urteil. Es lautete zum Schluß: „In keinem anderen Lande würden Leute Ihres Schlages irgend einen Anspruch auf Gnade machen dürfen. Es ist meine traurige Pflicht, über Sie das Todesurteil auszusprechen. Nach Eid und Gewissen habe ich die vom Gesetz auf Ihre Missethat erkannte Strafe auf Sie angewandt, und ich überlasse es dem Präsidenten und der ausführenden Macht, Gnade walten zu lassen. Möge die erst unlängst von der Transvaal-Regierung geübte Großmut auch dieses Mal sich zu Ihrem Nutzen bewähren.“ Das Urteil der übrigen Aufrührer lautete auf geringe Gefängnis-, Geld- und Verbannungstrafen.

Schon am nächsten Tage aber konnte die englische Regierung in Kapstadt verkünden, daß der ausführende Rat beschlossen habe, die Todesstrafe nicht zu vollziehen, und wenige Wochen später erließ die Gnade des Präsidenten den Aufrührern überhaupt die Strafe. So endete der Jamesonsche Raubzug und der damit verbundene Johannesburger Aufstand.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Der hiesige **Marine-Verein** ladet uns nebst Damen zu seinem am **Sonntag, den 6. Mai d. J.**, abends **7** Uhr, im **Ziegelhof** stattfindenden Stiftungsfeste ein. **Eintritt frei!**

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1900	17,404,090	Mk. 76	Pf.
Im Monat März 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	151,239	„ 63	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	285,257	„ 66	„
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1900	17,270,072	„ 73	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.)	18,348,244	„ 33	„

Landesbibliothek Oldenburg

H. Lampe, Schneidermeister,
Kurwickstraße 18.

Großes Lager in

Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffen

in nur modernen Sachen, zu soliden Preisen.
Anfertigung nach Maß unter Garantie des Gutsitzens.

Empfehle mein großes Lager in

Haus- u. Küchengeräten,

gußeisernen u. emaillierten Kochherden,

Viehfutter-
und
Waschkesseln,

Dezimal- u. Tafelwaagen,
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen,
Fliegenglocken u. -Schränken,
Matten u. Bürstenwaren
zu äußerst billigen Preisen.

J. G. Ahlrichs,

Markt 2.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Lehrer **Röbken** zu Burgfelde läßt wegzugshalber am

Dienstag,
den 8. Mai d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.,

1 schwere, belegte Kuh,
5 Ferkel, alsdann 12 Woch. alt,
20 Hühner,
1 Küchenschrank, 1 Zeugrolle, 1 Butterkarne, 1 Backtrog, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, Stühle, 1 Decimalwage mit Gewichtstücken, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Staubwanne, 1 Schiebkarre, 1 Kochkessel, 1 Kartoffelquetscher, Eimer, Balken, 1 Wäschekorb, mehrere andere Körbe, 1 Flaschenkorb und mehrere sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,

auch: eine Partie **Heu, Stroh** und **Dünger,** sowie **100 Scheffel Eßkartoffeln**

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein!

J. H. Hinrichs.

Zu kaufen gesucht eine gute milchgebende **Ziege.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Empfehle mich den geehrten Damen von Oldenburg als **Schneiderin** in und außer dem Hause. Habe schon seit 9 Jahren in Eutin ein Geschäft mit gutem Erfolge betrieben und garantiere für tadellosen Sitz und akkurate Arbeit. Hochachtungsvoll

Ida Lundi.
Oldenburg, Ludwigstr. 429, im Eversten.

Große Waren - Auktion
zu
Osternburg.

Herr **L. Bley** hierf. läßt am

Dienstag, den 15. und Mittwoch,
den 16. Mai d. Js.,
jedesmal nachm. 2½ Uhr anf.,

in seiner Wohnung, **Schulstraße 2:**
eine große Partie fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen, Hosen, Westen, Schuhwaren aller Art, Unterziehzeuge, Wollgarne, Strumpfwaren, Hüte, Mützen. Wäsche, Schirme, Tücher, Kopfhüllen, Flanelle, Kattune, Parchende, Bettzeuge, Leinen, Wachstuche, Gardinen, Bettfedern und Daunen, Buckskin, Reste für Anzüge und Hosen, Damenkleiderstoffe, Damenröcke, Schürzen 2c.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Sämtliche Waren sind neu und durchaus guter Qualität.

Kaufliebhaber ladet ein
A. Bischoff, Auktionator.

Verkauf.

Die verwitwete Frau Bankier **Cohen** hierselbst beabsichtigt, ihr großes

Wohn- u. Geschäftshaus

an der **Wilhelmstraße** zum beliebigen Antritte unter der Hand zu verkaufen. Das Haus steht an der vorzüglichsten und feinsten Geschäftslage der Stadt und hat eine schöne breite Front; es eignet sich daher zu jedem größeren Geschäftsbetriebe.

In dem Hause wurde früher eins der bedeutendsten Manufakturwarengeschäfte Ostfrieslands betrieben, während darin in den letzten Jahren ein Bankgeschäft geführt wird.

Zu dem massiven und sehr geräumigen Hause gehört eine große Scheune, Garten, Hofraum, sowie eine freie Einfahrt.

Besichtigung ist täglich außer Sonnabends von 11—1 Uhr gestattet.

Zu etwa gewünschter Auskunftserteilung bin ich gerne bereit.

Selbstreflektanten wollen Gebote in den nächsten 14 Tagen bei mir abgeben.

Aurich, den 26. April 1900.
von Hallen,
ostfriesischer Auktionator.

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen. **M. Schragenheim**
Kreftingstr. 1 Bremen
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Sommerhandschuhe
große Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

Bauplätze
zu verk. W. de Vries Ww.

Herrenwäsche
Oberhemden,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs
und Shlipse
in
hübschen modernen Façons und großer Auswahl.

Achternstr. 52. **Achternstr. 52.**

Theod. Freese,
Aussteuergeschäft.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Die besten
Rasen-mähmaschinen
zu billigsten Preisen
unter Garantie
empfiehlt
Gustav Zimmer,
Langestraße 50.

10,000 Dachpfannen
60,000 Steine

vom Abbruch des Kammergebäudes bei der abgebrannten Kaserne sofort vom Platz billig zu verkaufen.

Näheres Lindenstr. 65.

Tapeten.

In diesem Jahre sind die
Neuheiten
in der Tapeten-Branche, der modernen Geschmacksrichtung Rechnung tragend, besonders reichhaltig. Die Preise sind überraschend billig.

ca. 400 ältere Tapeten-Muster,

die nicht weitergeführt werden sollen, habe ich zum
Ausverkauf
gestellt und die Preise für dieselben ganz außergewöhnlich ermäßigt.

Ed. Schauenburg,

Großherzogl. Hoflieferant.

Oldenburger Bank.

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst. **Oldenburg, Schüttingstr. 20.** **Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.**

Aktien-Kapital Mk. 2 000 000.—.

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit

4 Prozent Zinsen;

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unseren bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Ritterguts-Verkauf.

Das der **Landbank zu Berlin** gehörige

Rittergut Parishof

bei **Seehausen** (Altm.), Provinz Sachsen, soll sofort bei 80,000 Mark Anzahlung preiswert verkauft werden.

Größe 1025 Morgen, davon 460 Morgen Acker, Weizen- und Rübenboden, 300 Morgen meist sehr schöne Elbwiesen, 230 Morgen gute Koppeln, Rest Garten, Park, Holzung. Sämtliches Inventar (darunter 110 Haupt Rindvieh), sowie reichliche Vorräte werden mit übergeben.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Die Gutsverwaltung
Parishof, Post Werben a. Elbe.

Firma-Schilder
in Glas, Porzellan und Blech, sowie
Firma-Rouleaux
in allen Größen empfiehlt
P. Themmen,
Gaststraße 3a.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Blumen, Bänder,
Kinderhüte,
garniert von 1 ℳ an, bis zu den feinsten,
Modellhüte
zur gefl. Ansicht,
Knabenhüte v. 40 Pfg. an,
Handschuhe in **Glacee** und **Seide,**
Myrthen-, Gold- u. Silberkränze
Brautschleier.

G. Horn, Achternstraße **43.**

Inventur-Ausverkauf.

Tafelgeschirre, Kaffeeservice, Waschgarnituren, Gläser 2c. 2c. | **unter** Einkaufspreis

Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. 1.

Neues **Haus** umständeh. preiswert zu verk. in der Nähe der Stadt, 2½ S.-S. Land, der gr. Kaufpr. k. stehen bl. Off. u. **O. M.** postl. Oldenburg

---

Frischer Maitrank
Fl. 45 Pf.
Bowlensect
Fl. 1.10 Mk.
Carl Wille, Staustr. 10.

Mehrere **Zengrollen** neuesten Systems sind fortzugsh. statt 30 ℳ für **17.50** ℳ zu verkaufen.
Wilhelmstraße 1a.

Landesbibliothek Oldenburg

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Ueber 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Trinkt
Wermuthwein!
Appetit anregend, Verdauung befördernd!
Ueberall käuflich pr. Fl. 1,10 Mk.
Carl Wille, Oldenburg i. Gr.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31**, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei

In Tuben, für 2—3 Paar Sohlen und Absätze, ausreichend,
zu 60 Pfg. die Tube
vorrätig bei:
Leonh. Helmerichs, Wiener Schuhlager.
Siegmund Oss junior, Langestrasse 53.
Julius Rösser, Achtern- und Ritterstrasse-Ecke.
F. W. Stärzenbach, Schuhlager, Langestr. 31.

Pferdegeschirre,
von den **einfachsten** bis zum **feinsten**, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Joh. Tjaden, Sattler,
Staustraße 8.

Für Rechnungssteller u. dergl.
Ehem. Ger.-Beamt., z. Zt. Anw.-Bur.-Vorst., s. s. m. vielbsch. Rechnungsst. z. verbinden z. gemeinsch. Praxis, Uebern. ders. später ev. geg. Entschädigg. nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. sub **S. 299** an die Exped. d. Bl. erb.

Dankbar
werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten **illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten** gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22**, Potsdamerstraße 131.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei
Magerkeit.
Broschüre gratis und franko durch
Klaffenbach & Co., Leipzig.
Hygienisches Institut.
Wirkung garant. Blühendes Ausseh.

Kuranstalt
für Naturheilmethode
Sp.-Inhalatorium u. elektrische Kuren für Lungen- u. chronische Kranke,
Bremen, am Wall 194, beim Theater.
Dir.: **G. Reinhardt**, prakt. Arzt.

Köstritzer Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz-** und **Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Oldenburg** bei **L. Möller**, Heiligengeiststraße 18.

Streichfertige
Oelfarben,
alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke**
und **Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt
Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Sommerfrische **Bad Rehburg**, Eisenbahn-Station. Menckes Logier-Haus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus. Besitzer: **Fr. Mencke.**

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Kupferberg Gold.
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Panther-Fahrräder.
SCHUTZ-MARKE.
Halbrenner 190 Mark.
Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.
W. Dannemann,
Staustraße 7.
Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Eine gr. Auswahl moderner
Tapeten
in **hübschen Mustern**, von den einfachsten bis zu den elegantesten bietet das
Tapeten-Spezialgeschäft
von
J. Rust, Steinweg 3a.

Oldenburg. Blaue Dachziegel rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Aus meiner Baumschule habe abzugeben
Fuhrenpflänzlinge
vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.
Oldenburg.
Oppermann, Oberförster z. D.

Reparaturen an Fahrrädern
aller Systeme liefere prompt u. billigst in kürzester Zeit.
Ersatzteile auf Lager.
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Friedrich Klenge,
Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Gaststrasse 6.
Empfehle mein Lager in
Vertikows, Schränken, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sesseln, Stühlen usw.
von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu äußerst **billigen** Preisen. **Sofas** schon von **40** Mk. an.
Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!
C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig

Das Allerbeste und Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art**, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Bluthusten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit. Schleimlösend, hustenstillend, reizmildernd, anfeuchtend. Als **Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht.

von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten bekannten und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit und Reellität die ganze Welt erobern. Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.
Preis: Flasche ℳ 1.—, ℳ 1.75 und ℳ 3.50.
Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen.
Echt nur in den Apotheken.

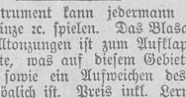
Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Packungen von anderem Aussehen wie nebenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter Präparate! Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandteile: 180 kg. Honig, 36 kg. Ebereschensaft, 36 kg. destillirtes Wasser, 10 kg. Weisswein, je 1,2 kg. Huflattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Bingelkraut, je 0,6 kg. Steinklee, Natternzunge, Lungenmoos, je 2 kn. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Dampf-Waschanstalt.
Filiale Oldenburg.
Camilla Geiler, Heiligengeiststr. 31 I.
Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Gardinen.
Uebernahme ganzer Haus- und Hotel-Wäschen.
H. Ernsting Ww. & Sohn,
Bremen, am Wall 199.
Fernsprecher 1343.

Letzte Neuheit!



Konzertblas-accordeon mit Speichelabflußrohr, **D. R. G. M. 116,375.**
Mit diesem Instrument kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze 2c. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625b mit 28 unzerbrechlichen Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis inkl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mark 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei
Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).
Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern 2c. umsonst u. franko.

Torpedo- u. Tempo-Fahrräder,
erstklassige Fabrikate,
hergestellt aus dem **allerbesten Material**, mit vielen Neuerungen und wirklichen Verbesserungen versehen.
Vertreter: J. Vosgerau,
Aeußerer Damm 10.

Premier-
Fahrrad-Werke.
Berlin. Nürnberg-Doos. Köln.

Doppelrohrräder. | Freilaufräder.

Premier-Fahrräder,
feinste deutsche Marke.
Motor- u. Transport-Räder.
Vertreter:
B. Fortmann & Co.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Bei Nichterfolg Betrag zurück.
Daß **Fixolin**
das Wachsthum des
Schnurrbartes

wirklich befördert, beweist klar und deutlich folgende Anerkennung: Geehrter Herr Koch! Der Fixolin hat bei mir furchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehrschneidigen Schnurrbart bekommen. Dafür spreche ich meinen besten Dank.
M., 10. 12. 99. E. A.
Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk 1,50 und Mk. 2.50. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 20 Pf. mehr von **Paul Koch**, kosmet. Laborator., **Gelsenkirchen Nr.** 429

Fussboden-Lackfarbe
ges. geschützt,
haltbarer und glänzender Fussbodenanstrich.
Ueber Nacht trocken.

Niederlage: 1. bei Paul Hermann, Bremerstr. 17; 2. bei Fr. Spanhake, kleine Kirchenstr. 7; 3. bei Ed. Pennig, Achternstr. 24.

Pianinos, neukreuzs., v 380 ℳ an.
Ohne Anzahl. 15 ℳ mon. **Kostenfrei**, 4 wöch. **Probesend.**
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Cement-Falzziegel,
beste und billigste Bedachung,
Cement-Brunnenringe
mit Falz,
in verschiedenen Größen liefert die
Cementwarenfabrik
von
L. Freytag, Osternburg.
Fernsprecher Nr. 63.

Von 2 kräftigen Ellanern 8 Jahr alt, beide fromm u. zugfest, eins nach Wahl zu verkaufen.
Nachzufragen bei
Gastwirt Stolle, Langestr.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus

Lose zur 249. Meckl. Landes-Lotterie zu Planpreisen, 1. Ziehung am 10. u. 11. Mai, empf.
H. Bohlen, Schüttingstraße

Landesbibliothek Oldenburg

R. H. Stoppenbrink,

41, Achternstraße 41.

Empfehle mein großes

Speziallager

sämtlicher diesjähriger Neuheiten in

Teppichen,
Treppenläufern,
Tischdecken,
Tüllgardinen,
Portieren.

Billige feste Preise.

R. H. Stoppenbrink.

NB. Proben und Auswahlsendungen stehen franko auf Wunsch überallhin zu Diensten.

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

der gesetzlich geschützte Original-Süssstoff.

Ärztlich empfohlen.

Vollkommen unschädlich.

für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

Nr. 4 (440 fach) = Süsse Nr. 2½ Stück Weißzucker
2 (160 fach) = „ „ ½ Pfund Zucker
3 (350 fach) = „ „ ¼ „
4 (350 fach) = „ „ ½ „

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süss, wenn gelöst.

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Mäntel und **Luftschläuche** in allen Größen stets vorrätig.

G. Lambrecht,
Oldenburg,
Langestraße 73.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten. Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Paket 20 ₰; käuflich in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Niederlage bei
H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Existenz / **Ausbildung** / **Stellung**

Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.

Bourguet & Stupp,
Leichlingen,
Bahnhof b. Köln a. Rh.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.**, sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. u. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.**, Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard.**

Prospekte gratis u. franco.

Strohhüte

für Damen und Kinder in den neuesten Formen.

Garnierte Hüte

in vorzüglicher Auswahl zu mäßigen Preisen.

Jacob Heinrich Eilers,
Achternstraße 44.

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** 2c. besorgt korrekt **A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

Wer Buchhalter schnellstens werd. u. Stellg. find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule,** Wandsbek-Hambg.

Dieser Raum ist für 52 Inserate

dem Apotheker A. Wurm pro Jahr reserviert.

Attest.

Herrn Apotheker **A. Wurm,** Barmen.

Eine Nachbestellung des **„Magendoktor"** war notwendig, weil ein alter, magenschwacher Herr den Likör bei mir trank und er ihm so behagte, daß ich ihm sofort 2 Flaschen ablassen mußte. Allen, die den **„Magendoktor"** (rein) bei mir getrunken haben, gefiel er ausnehmend (auch Damen!) und lobten alle seinen **kräftigen, angenehmen Geschmack,** der den **Appetit mächtig anregt,** sowie seine **magenerwärmende Wirkung** — was alles ich nur bestätigen kann. Z . . . .

Dr. med. H., prakt. Arzt.

Gratisproben von Apotheker A. Wurms conc. Kräuterlikör **„Magendoktor"** werden, so lange Vorrat reicht, in den **Drogerien u. Restaurationen** verabfolgt. **Ausschank in den Restaurationen.**

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender

(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten

Original „Osborne"-Maschinen

spricht.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, gr. Allee 16/18.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für **sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.**

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Für jeden Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ⅛ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Kinderwagen

von 10 ℳ an bis zu den feinsten Neuheiten. **Kinderbettstellen** v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Höven b. Wardenburg. Zu kaufen gesucht ein **Saugfüllen.**
H. Claus.

Billig zu verkaufen ein moderner **Kinderwagen** und eine **Wringmaschine.** Hinter der Lehmkuhle 3.

Etzhorn. Zu verkaufen eine güste **Kuh.** **Joh. Schellstede.**

It. Rotwein p. Fl. 75 ₰, **Samos** (speziell für Frauen u. Kinder) p. Fl. 90 ₰, empfiehlt **Gustav Lohse Nachf.,** Inh. Heinrich Eilers.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. ums. Journal, Charlottenburg 2.

Nadorst II. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **Joh. Wetjen.**

Bei Gesellschaften 2c. empf. sich als **Koch. A. Schumacher,** 2. Kirchhofst. 9.

Damen j. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg